

Universität Bielefeld

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Veranstaltung: Interaktionen im Klassenraum – Fallstudie Teil 2 (250065)

Veranstalterin: Melanie Urban

Sommersemester 2013

Schülergesteuertes vs. lehrergesteuertes Lernen im Geschichtsunterricht

Eine vergleichende Untersuchung zweier Unterrichtsreihen in der Sek. I

von

Benjamin Franke

Simon Franke

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Theoretische Vorüberlegungen	4
2.1. Bedeutung des Themas für den Umgang mit Heterogenität	4
2.2. Didaktische Theorie	6
3. Methodik	7
3.1. Durchführung der Datenerhebung	7
3.2. Durchführung der Datenauswertung	11
3.3. Forschungstheoretische Grundlage	15
4. Ergebnisse	18
4.1. Allgemein	18
4.2. Nach Untergruppen	21
5. Nachbetrachtung	24
5.1. Selbstkritik	24
5.2. Vergleich mit der älteren Untersuchung	26
5.3. Diskussion der Ergebnisse und Konsequenzen	27
6. Fazit	29
7. Literatur	31
Anhang	

1. Einleitung

Interaktion im Klassenraum ist ein grundsätzliches und immer präsentenes Phänomen schulischer Arbeit und als solches für einen jeden Erziehungswissenschaftler höchst betrachtungswürdig. Früh muss man feststellen, dass man sich damit an einen sehr weitläufigen Gegenstand wagt, der in einer Unzahl von Formen auftritt. Man kann aber unterstellen, dass Lehrkräfte stets versuchen, die Interaktion im Klassenraum so zu beeinflussen, dass für die Schülerinnen und Schüler¹ der größtmögliche Zuwachs an Wissen und Fähigkeiten entsteht. Weiterhin können wir annehmen, dass für die SuS grundsätzlich zwei Arten von menschlichen Interaktionspartnern im Unterricht existieren, nämlich die anderen SuS der Klasse oder die Lehrkraft. Diese beiden Ausgangsüberlegungen bringen uns zur Fragestellung der vorliegenden Fallstudie: Wenn die Lehrkraft Interaktion so lenken möchte, dass der Unterrichtserfolg maximal wird, und zwei grundlegende Interaktionsmöglichkeiten für die SuS existieren, nämlich mit anderen SuS oder mit der Lehrkraft – welche von beiden ist dann die effektivere Interaktionsform?

Man stellt sich hier einer komplexen Frage, der man sich als Lehrkraft aber geradezu stellen *muss*, denn die denkbaren Antwortmöglichkeiten sind potenziell völlig gegensätzlich, hätten aber tiefgreifende Konsequenzen für das didaktische Design von gutem Unterricht und das konkrete Lehrerhandeln. Die grundsätzliche Wichtigkeit dieses Forschungsgegenstandes steht also außer Frage, darüber hinaus besteht aber noch eine besondere Relevanz für den Themenkomplex „Umgang mit Heterogenität“ innerhalb der Erziehungswissenschaft. Unter dieses besondere Vorzeichen möchten wir die vorliegende Fallstudie stellen und damit über eine reine didaktische Untersuchung hinausgehen, weswegen der erste auf die Einleitung folgende Schritt sein soll, zu erklären, wie Interaktionsformen im Unterricht mit der Heterogenität in der Schule zusammenhängt, wodurch auch der Anlass für die Fallstudie weiter erläutert wird. Ist dies geklärt, verbreitern wir die theoretische Basis weiter, indem wir die didaktischen Grundüberlegungen veranschaulichen,

1 Im weiteren Verlauf verwenden wir „SuS“ statt „Schülerinnen und Schüler“. Wenn von „Schülerinnen“ bzw. „Schülern“ die Rede ist, dann beziehen wir uns ausdrücklich auf die Mädchen bzw. Jungen.

von welcher ausgegangen wird, wobei wir hier einen konstruktivistischen Ansatz auswählen, der durch die Ergebnisse der Fallstudie auch auf seine Tragfähigkeit geprüft werden soll.

Aus den so vorgestellten theoretischen Vorüberlegungen leitet sich der nächste Punkt ab, in dem beschrieben wird, wie die Daten der Fallstudie erhoben und ausgewertet werden. In zwei verschiedenen Klassen eines Gymnasiums (eine sechste und eine siebte) wurde vom didaktischen Aufbau her völlig unterschiedlicher Unterricht durchgeführt, was in der Praxis so aussieht, dass der Unterricht in der siebten Klasse stark auf Interaktion der SuS untereinander ausgelegt war, der in der sechsten Klasse hingegen auf Interaktion zwischen den SuS und den Lehrkräften. Indem immer wieder Kontrollen des Wissensstandes der SuS durchgeführt wurden, versuchen wir zu erkennen, welche Interaktionsform den größten Zuwachs an Wissen und Können bringt. Die genauen Instrumente, die hierzu genutzt wurden, stellen eine Mischung aus einem qualitativen und quantitativen Ansatz dar, der nach unserem Wissen in dieser Form einmalig ist, was sich daraus erklärt, dass sie sehr genau auf die vorliegende Fragestellung zugeschnitten wurden. Aus diesem Grund wird das genaue „Mischverhältnis“ der beiden Forschungsparadigmen knapp beleuchtet und Entscheidungen innerhalb der Erhebungs- und Auswertungsmethoden werden in Bezug auf das Erkenntnisinteresse begründet.

Im nächsten Schritt folgen die Ergebnisse der Untersuchung, wobei Gesamt Tendenzen in einem ersten allgemeinen Überblick dargestellt werden, bevor – um der Heterogenität der SuS Rechnung zu tragen – noch einmal Erkenntnisse über Untergruppen innerhalb der Schülerschaft gesondert aufgezeigt werden (Mädchen vs. Junge, leistungsstark vs. leistungsschwach). In der Nachbetrachtung gehen wir dann selbstkritisch auf mögliche Punkte ein, die die Aussagekraft unserer Ergebnisse einschränken. Außerdem wollen wir den Vergleich ziehen mit einer älteren, von uns selbst durchgeführten Untersuchung, die sich zwar dem selben Themenkomplex widmet, aber methodisch anders aufgebaut war. Im letzten Schritt vor dem obligatorischen Fazit und Literaturverzeichnis erfolgt die Diskussion der Ergebnisse der Fallstudie, was auch als Gelegenheit genutzt werden soll, um mögliche Konsequenzen für zukünftigen, guten Unterricht abzuwägen. Ganz am Ende

der Arbeit befindet sich der Anhang, der eine Reihe von Tabellen beinhaltet, die für die Wahrung der wissenschaftlichen Transparenz der Forschungsergebnisse Sorge tragen.

Bevor wir fortfahren, muss die Gelegenheit für eine Danksagung genutzt werden an Herrn Jörg van Norden, der uns nicht nur im Rahmen seiner Seminare in Didaktik schulte, sondern uns durch Hospitationen in einem seiner schulischen Praxisseminare für angehende Lehrkräfte auch die Möglichkeit gegeben hat, diese Arbeit zu erstellen – von seiner Vorarbeit in den verwendeten Erhebungs- und Auswertungsmethoden ganz zu schweigen.

2. Theoretische Vorüberlegungen

2.1. Bedeutung des Themas für den Umgang mit Heterogenität

Dass Menschen untereinander höchst verschiedene Wesen sind, wird heute nicht mehr ernsthaft bestritten. Dies schließt logischerweise auch SuS ein, die ab der Einschulung nicht nur von der Institution Schule geprägt werden, sondern auch immer von ihren individuellen Voraussetzungen, die sich über die verschiedensten Dimensionen erstrecken – wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche und geistige Merkmale – und variierende Ausprägungen annehmen können, wobei einige Merkmale stetigem Wandel während des Lebens unterworfen sind (vgl. Largo 2004, S. 25-50). Dieser Grundzug des Menschen begründet das Phänomen, dass allgemein als Heterogenität bezeichnet wird.

Vom deutschen Schulsystem in seiner derzeitigen Form wird Heterogenität aber anscheinend als etwas Hinderliches angesehen. Tillmann (2004) beschreibt die Jahrhunderte zurückreichende Tradition der Institution Schule in Deutschland, Heterogenität innerhalb der Schülerschaft zu problematisieren und stattdessen den Unterricht an einem konstruierten Durchschnittsschüler auszurichten. Unter dieser Annahme charakterisiert Tillmann das deutsche Schulsystem als ein System, das im Streben nach homogenen Lerngruppen eine Vielzahl von Selektionsmechanismen einsetzt, um die SuS in möglichst gleich leistungsstarke Einheiten zu unter-

teilen. Wichtigste Werkzeuge dazu wäre der Ausschluss aus einer Lerngruppe oder das Verwehren des Eintritts in eine solche, beispielsweise durch die hierarchische Abstufung des gegliederten Schulsystems, Zurückstellungen von der Einschulung, Sitzenbleiben und so weiter. Bemerkenswert sei, dass alle diese Maßnahmen auf die Entfernung von SuS zielen, die als zu schwach eingeschätzt werden, während besonders leistungsstarke SuS nur selten zum Ziel nachsteuernder Maßnahmen gemacht würden. Häufiger betroffen seien hingegen Kinder aus ausländischen oder sozial schwachen Familien, fast teilweise soweit gehe, dass ein Arbeiterkind bessere schulische Leistungen erbringen müsse als etwa ein Beamtenkind, damit beide eine Empfehlung für die selbe weiterführende Schulform erhielten. Es zeige sich hier, dass Schule in Deutschland nicht einfach nur nach Leistung, sondern zumindest indirekt auch nach Herkunft auslese. Deswegen und wegen des schlechten Abschneidens deutscher SuS bei PISA sieht Tillmann das bisherige Vorgehen kritisch. Auch Werning et al. (Werning, Löser und Urban 2008) ziehen eine negative Bilanz des Schulsystems, insbesondere des Sonderschulsystems, welches nicht in der Lage, seinen SuS dieselbe Bildung wie eine Hauptschule zu vermitteln, trotz spezialisierter Lehrmethoden und homogenisierter Lerngruppen. Stattdessen läge eine Bündelung von SuS aus sozioökonomisch benachteiligten Familien in den Sonderschulen vor, wodurch bestehende soziale Ungleichheiten auf längere Sicht reproduziert würden.

Es handelt sich hier also nicht nur um ein rein erziehungswissenschaftliches Problem, sondern vielmehr um eines, das weit über die Schule bis in den Rest der Gesellschaft ausstrahlt. Dem entsprechend hat es rege Aufnahme in der Erziehungswissenschaft gefunden, insbesondere bei denen, die sich mit dem Umgang mit Heterogenität beschäftigen. In diesem Zirkel herrscht ein gewisser Konsens darüber, dass neben anderen Faktoren das gegliederte Schulsystem mit seinem Streben nach Homogenität bei SuS einen wesentlichen Teil des Problems ausmacht (vgl. Prengel 2006 S. 195f.; Wenning 2004; Wischer 2007). Deswegen wird der Wunsch formuliert nach einem eingliedrigem Schulsystem mit einer inklusiven Schule, innerhalb derer eine Binnendifferenzierung der SuS herrscht und in der der Unterricht möglichst offen gestaltet ist, sodass der Vielfalt der SuS Rechnung

getragen wird und diese im Einklang mit ihren individuellen Voraussetzungen lernen können. Eine Didaktik, die in eine solche Schule passen würde, liefert der Konstruktivismus.

2.2. Didaktische Theorie

Hinter dem Begriff des Konstruktivismus verbirgt sich eine komplexe Erkenntnistheorie, die logische Probleme des Erkennens thematisiert, welche schon von den Denkern der alten Griechen in Ansätzen erkannt wurden. Im Kern geht es darum, dass der Mensch unfähig ist, eine angenommene, den Dingen innewohnende absolute Wahrheit zu erschließen, denn weil „eine Wirklichkeit nur durch das Erlebtwerden zugänglich wird, kann das erlebende Subjekt nie ermessen, inwieweit das Erlebte durch die Eigenart seiner Erlebenstätigkeit verändert, verfälscht oder erzeugt wird“ (Glaserfeld 2010, S. 38). Daraus lasse sich nicht ableiten, dass eine Wirklichkeit nicht existiere; sie sei dem Menschen aber nicht direkt zugänglich, der deswegen gezwungen sei, stattdessen mit Konstrukten zu arbeiten, die seinen Versuch der Annäherung an das Wahre darstellen würden. Indem subjektive Konstrukte in zwischenmenschlichen Interaktionen von anderen auf ihre Standfestigkeit geprüft würden, könnten sie objektiv werden. Sie hätten damit immer noch nicht den Rang einer endgültigen Wahrheit, aber so werde dennoch das Abgleiten in die Beliebigkeit verhindert (vgl. ebd., S. 33-39).

Auf dieser Basis ist eine konstruktivistische Didaktik entstanden, die den Konstruktivismus als theoretische Absicherung und Richtungsgeber für das Lehrerhandeln nutzt, so auch bei van Norden (2009). Aus der Annahme, dass es keine allgemeingültige Wahrheit gibt, wird hier die Konsequenz gezogen, dass lehrerzentrierter oder auch instruktiver² Unterricht mit dem gelenkten Unterrichtsgespräch und dem Lehrervortrag als wichtigsten Sozialformen nicht tragfähig ist. Stattdessen solle der Eigensinn der SuS gefördert werden, damit es diesen möglich werde, sich ein eigenes Bild von der Vergangenheit zu konstruieren; damit sei dem Ge-

2 Im engeren Kontext dieser Fallstudie können die Gegensatzpaare lehrergesteuert vs. schülergesteuert, instruktiv vs. konstruktiv und lehrerzentriert vs. schülerzentriert als austauschbar betrachtet werden. Wir verwenden sie synonym.

schichtsunterricht und dem Verständnis der SuS viel mehr gedient, als wenn die Lehrkraft die SuS einfach instruktiv einen Kanon an ausgewähltem Geschichtswissen rezitieren lasse. Um den der Neugier der SuS innewohnenden Kräften freien Lauf zu lassen, fordert van Norden ausdrücklich eine Binnendifferenzierung des Unterrichts, in der die SuS im Austausch stehen um gegenseitig die von ihnen erzeugten Konstrukte zu objektivieren bzw. in van Nordens Worten um deren „konsensuale Triftigkeit“ (ebd., S. 740) zu prüfen.

Hier treffen sich also die Forschung zum Umgang mit Heterogenität und die konstruktivistische Geschichtsdidaktik: Auf unterschiedlichen Wegen sind beide bei derselben Forderung angekommen nach Unterricht, der binnendifferenziert und schülergesteuert sein soll. Wenn wir nun im Folgenden schülergesteuerte Gruppenarbeit mit lehrergesteuertem Frontalunterricht empirisch vergleichen – also die Anwendbarkeit der konstruktivistischen Didaktik überprüfen – so hat dies höchste Relevanz für den Umgang mit Heterogenität, da hier ein möglicher Ansatz erkundet wird, wie man Ideen der Heterogenitätsforschung in die Praxis umsetzen könnte.

3. Methodik

3.1. Durchführung der Datenerhebung

Den Rahmen für die Erhebung unserer Daten bildet das Praxisseminar für die Fachdidaktik der Geschichte. Herr van Norden besucht schon seit vielen Semestern für dieses Seminar in Begleitung der teilnehmenden Studierenden ein Gymnasium und hält hier zuerst in einer Klasse selbst Unterricht, was den angehenden Lehrerinnen und Lehrern Gelegenheit geben soll, Unterricht analysierend zu beobachten; sodann dürfen diese sich in einer anderen Klasse erstmals selbst versuchen, wobei sie stets Rückmeldung von Herrn van Norden bekommen und in der regulären Seminarsitzung mit ihm auch den Unterricht gemeinsam vorbereiten.

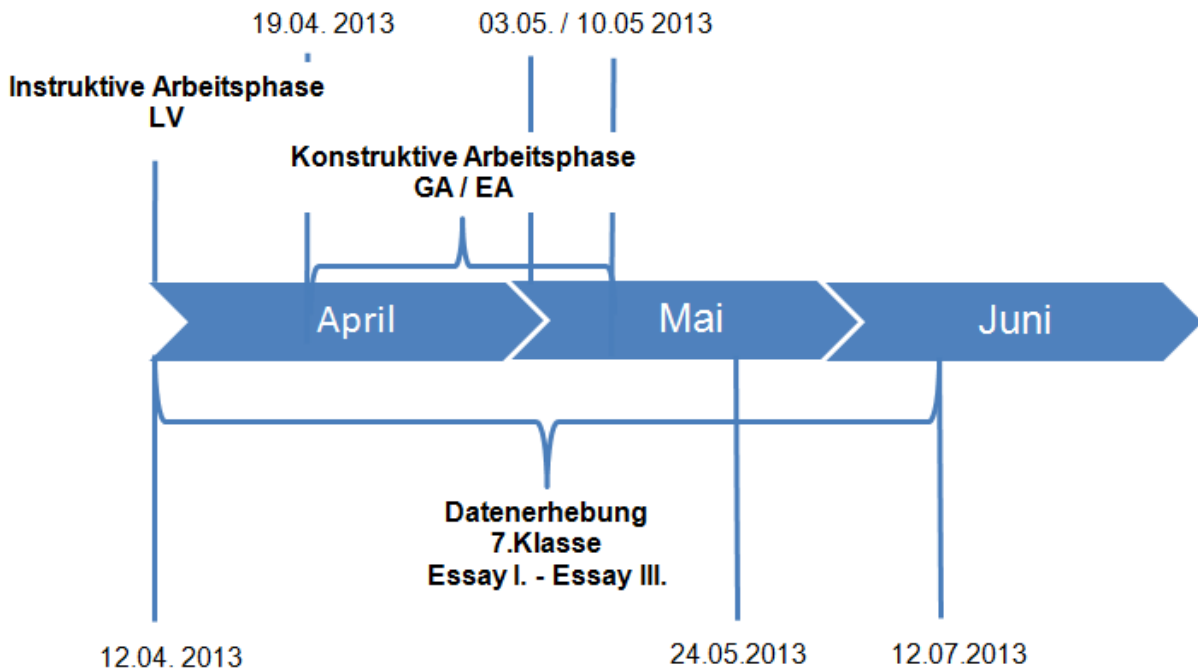
Da also zwei verschiedene Klassen immer für eine Doppelstunde pro Woche zur Verfügung standen, bot es sich an, in einer Klasse den Unterricht möglichst lehrer-

gesteuert (bzw. „instruktiv“) zu gestalten, während in der anderen Klasse das schülergesteuerte (bzw. „konstruktive“) Lernen möglichst stark in den Vordergrund gestellt wurde. Auf diese Weise sollten die jeweiligen Klassen optimalerweise nur mit der Reinform eines der beiden Lehr-Lern-Stile in Kontakt kommen. Ein solcher Kontrast in der Unterrichtsgestaltung musste eventuelle Unterschiede beim Lernerfolg sichtbar hervorstechen lassen, so die Vermutung. Der Umfang der Erhebung war bei beiden Klassen gleich: In jeder Klasse waren wir für den Umfang von genau einer thematischen Einheit des Geschichtsunterrichts anwesend; in der siebten Klasse wurde die Französische Revolution behandelt, in der sechsten Klasse das Thema „Römer und Germanen“.

Insgesamt dreimal kam dabei das Erhebungswerkzeug zum Einsatz, welches das Wissen und die Fertigkeiten im Umgang mit Wissen der SuS messen sollte. Bei dem Werkzeug handelte es sich um eine Bilderreihe, also ein Arbeitsblatt, auf dem fünf Bilder zu sehen waren, die mit dem im Unterricht behandelten Thema zusammenhingen. Jeder Schüler erhielt eine Bilderreihe mit dem Arbeitsauftrag, sie innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu „verschriftlichen“. Anstatt also konkret ausformulierte Fragen zu stellen, die eine eindeutige Antwort hätten, sahen sich die SuS hier einer Aufgabe gegenüber, die einerseits dazu ermutigen sollte, all ihr Wissen über das Thema zu offenbaren, und andererseits verhindern sollte, dass die SuS Wissen zurückhalten, weil es vielleicht nicht auf die exakte Formulierung der Fragestellung gepasst hätte. Die Bilder und der Arbeitsauftrag waren insofern nur Anstöße um ins Schreiben zu kommen. Die so erstellten Essays der SuS wurden anschließend eingesammelt.

Der praktische Verlauf sah nun aus wie folgt: Das erste Mal Unterricht gehalten wurde in der Klasse sieben zur Französischen Revolution. Diese Einheit wurde von Herrn van Norden durchgeführt und war so angelegt, dass das schülergesteuerte, konstruktive Lernen im Vordergrund stand. Den Anfang machte die erstmalige Verschriftlichung der Bilderreihe durch die SuS (12.04.2013); da zu diesem Zeitpunkt noch kein Unterricht zur Französischen Revolution erfolgt war, diente dies logischerweise auch nicht der Untersuchung des Lernerfolges, sondern es sollte das Vorwissen der SuS festgestellt werden und gleichzeitig auch eine Ver-

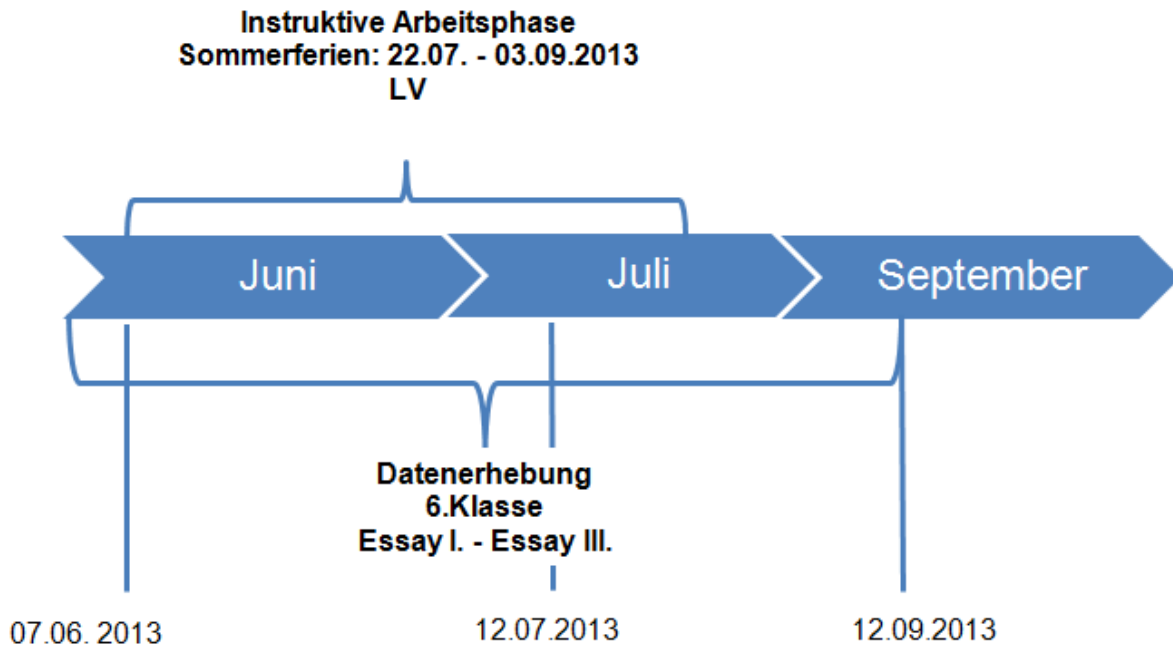
Abbildung Z 1



gleichsgröße geschaffen werden, an der später der relative Wissenszuwachs gemessen werden kann. Im weiteren Verlauf wurde Grundwissen zur Revolution erarbeitet, indem im Unterricht von den SuS ein Zeitstrahl zu den Ereignissen der Revolution konstruiert wurde. Auf Basis dieses Faktenwissens sollten die SuS so dann Fragen zum Thema, die sie persönlich interessant finden, formulieren und dem Herrn van Norden auf einem Zettel übergeben.

Über die folgende Woche bis zur nächsten Doppelstunde formulierte Herr van Norden daraus zehn Themenvorschläge, die möglichst die Interessen der SuS abdecken. Die SuS durften sich frei zu Gruppen zusammenfinden und zu einem Thema ihrer Wahl ohne Einmischung des Lehrers ein Plakat erstellen. Gearbeitet wurde zwingend in der Schule, wofür mehrere Doppelstunden vollständig zur Verfügung der SuS standen. Auch die Informationsbeschaffung musste selbständig organisiert werden, die SuS mussten sich also selbst Hausaufgaben stellen. Neben den Oberthemen wurden den SuS noch zwei weitere Leitfäden gegeben: Vor Beginn der Plakatarbeitsphase wurde ein exemplarisches Plakat von Herrn van Norden hergestellt und in der Klasse besprochen, außerdem wurden die Benotungskriterien für die Plakate auf Zetteln verteilt. Diese Phase weitgehend selbstständigen

Abbildung Z 2



Lernens bildete das Herzstück der Einheit. Den Abschluss bildete die Nachbereitung der Plakatarbeit, wobei die SuS sich mit ihren eigenen und den anderen Plakaten auseinandersetzten mussten, etwa diese verschriftlichen und im Hinblick auf die bekannten Kriterien bewerten. In der letzten Stunde wurden zum zweiten Mal die Bilderreihe verschriftlicht (24.05.2013), um den Wissenszuwachs durch die Unterrichtseinheit zu messen. Die Klasse wurde sodann wieder an den Klassenlehrer übergeben, der den Lehrplan fortsetzte. Einige Wochen später besuchte Herr van Norden erneut die Klasse und ließ die Bilderreihe zum dritten Mal verschriftlichen (12.07.2013), um festzustellen, wie viel Wissen im Gedächtnis der SuS nach dieser Zeit erhalten geblieben ist.

Nach dem Abschluss der Einheit in der siebten erfolgte der Wechsel in die sechste Klasse. Nun waren die Römer und Germanen das Thema, diesmal sollte der Unterricht jedoch strikt lehrerzentriert und instruktiv aufgebaut werden. Die ausführliche Gruppenarbeit aus der vorigen Klasse fehlte also völlig, primäre Interaktionspartner der SuS waren die Studierenden, die jetzt selbst erste Erfahrungen als Lehrkräfte sammeln durften. Die dominierende Sozialform war das Unterrichtsge-

spräch, mit gelegentlichen Lehrervorträgen und Einzelarbeit. Unterstützende Medien wie der Tageslichtprojektor oder ein CD-Spieler kamen ebenfalls zum Einsatz. Bestimmte didaktische Techniken wie die gemeinsame Konstruktion eines Zeitstrahls zum Aufbau von Grundwissen wurden aus der vorigen Einheit übernommen. Hausaufgaben wurden wie gewohnt von den Lehrenden gestellt. Der Unterricht wurde soweit wie möglich vorher durchgeplant und streng danach durchgeführt, die Studierenden instruierten die SuS direkt und kleinschrittig. Auch wenn der Unterricht didaktisch völlig anders aufgebaut war als der Unterricht in der siebten Klasse, so blieben die Methoden der Messung konstant: Wiederum am Anfang (07.06.2013) und am Ende (12.07.2013) der Einheit wurde von den SuS die Bilderreihe zum Thema verschriftlicht, und nach ein paar Wochen erfolgte mit der dritten Verschriftlichung (12.09.2013) der Langzeittest zur Beständigkeit des gewonnenen Wissens.

Das Endresultat beider Unterrichtsreihen waren also zwei mal drei Essays, die die Lernprogression zweier klar getrennter Gruppen von SuS zu verschiedenen Zeitpunkten in Reaktion auf zwei didaktisch völlig unterschiedliche Formen von Unterricht darstellen.

3.2. Durchführung der Datenauswertung

In diesem Schritt wurden die Rohdaten (Essays) in eine Form überführt, die die Grundlage für die Analyse des Lernfortschritts bildet. Alle sechs Essay-Sätze wurden dabei im Interesse der Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit der selben Methode untersucht.

Konkret lief dies folgendermaßen ab: Jedes Essay wurde gelesen und dann in einzelne Aussagen unterteilt. Eine in sich geschlossene Aussage erstreckte sich für gewöhnlich über jeweils einen Satz des Essays, allerdings wurde immer im Einzelfall entschieden, wo eine Aussage anfängt und aufhört und nicht einfach nur stur nach der Interpunktion verfahren. So war es beispielsweise möglich, dass ein langer und komplexer Satz mehrere Aussagen beinhaltet oder mehrere kurze Sätze gemeinsam eine zusammenhängende Aussage bilden. Wichtig war nur, dass die

Aussage bis zu einem gewissen Grad in sich geschlossen war und inhaltlich gegenüber der vorigen und der folgenden Aussage etwas anderes ausdrückte. Da die Einteilung in voneinander trennbare Aussagen die Basis für die Bewertung des Essays bildete, sollte durch dieses Vorgehen verhindert werden, dass SuS wegen ihres spezifischen Schreibstils bevor- oder benachteiligt werden, etwa, wenn durch viele kurze Sätze eine hohe Informationsdichte vorgetäuscht würde, sich bei näherem Hinsehen dann aber herausstellt, dass diese Sätze einzeln nicht viel aussagen. Grenzwertige Fälle, in denen nicht eindeutig zu entscheiden war, wo man Anfang und Ende einer Aussage verorten soll, wurden zwischen den Verfassern der Fallstudie ausdiskutiert, kamen allerdings auch nicht allzu häufig vor und waren ungefähr gleichmäßig innerhalb aller Essays der SuS verteilt. Da dieser Untersuchungsschritt (wie auch die gesamte Fallstudie) außerdem von den selben Personen durchgeführt wurde, darf allein schon deswegen ein Mindestmaß an Konsistenz bei solchen Entscheidungen unterstellt werden, sodass signifikante Verschiebungen im relativen Punkteergebnis der SuS untereinander unwahrscheinlich sein dürften.

Die Bewertung der Aussagen war der nächste Schritt. Nicht alle Aussagen waren nämlich von ihrem Gehalt her gleichwertig; um dem Rechnung zu tragen, kam ein abgestuftes Punktesystem zum Einsatz. Die drei erreichbaren Stufen wurden als Anforderungsbereiche bezeichnet (abgekürzt als AFB) und mit den römischen Ziffern I, II und III durchnummeriert (AFB I / AFB II / AFB III), sodass jeder Aussage ein passender Anforderungsbereich zugeordnet werden konnte. Bei AFB I handelt es sich um die simpelste Form des inhaltlichen Erzählens, nämlich das reine Nennen von Faktenwissen (Beispiel: „Die Römer und die Germanen kämpften gegeneinander“), was von uns mit einem einzigen Punkt belohnt wurde. Wurden in einer einzigen Aussage hingegen mehrere Informationen miteinander verknüpft, etwa um einen Umstand zu begründen oder zwei Dinge zu vergleichen, so fällt dies in den AFB II (Beispiel: „Betrachtet man eine römische und eine germanische Siedlung nebeneinander, wird deutlich, dass die Römer weiter entwickelt waren“) und erbringt aufgrund der erhöhten Komplexität gegenüber AFB I drei Punkte. In den AFB III schließlich gehören explizite Urteilssprüche (Beispiel: „Die

Gladiatorenkämpfe waren eine furchtbare Sache“), was mit fünf Punkten honoriert wurde, da hier ersichtlich wird, ob die SuS auch zu einem persönlichen Umgang mit Geschichte fähig sind und dazu zwangsläufig über reines Beschreiben oder Verbinden hinauskommen müssen.

Dies waren die Maßstäbe für die Bewertung des inhaltlichen Erzählens, die nur auf die zuvor bestimmten Aussagen angewendet wurden. Daneben wurde von uns auch das Vermögen der SuS zum zeitlichen Erzählen gemessen. Das Schema der Bewertung glich dem des inhaltlichen Erzählens: Auch hier gab es jeweils einen AFB I bis III, wobei wiederum ein, drei oder fünf Punkte vergeben wurden. Dies geschah aber losgelöst von der Einteilung in Aussagen, da diese (wie oben dargestellt) sich rein über inhaltlichen Kriterien definieren. Stattdessen wurden die Essays beim Lesen auf jede Stelle durchsucht, die eine Form von zeitlichem Erzählen erkennen und sich in einen Anforderungsbereich einordnen ließ. Im AFB I werden historische Ereignisse in eine einfache Reihenfolge eingeordnet, was meistens an Signalworten wie „dann“ oder „danach“ festgemacht werden kann (Beispiel: „Erst eroberten die Römer Gallien, dann versuchten sie Germanien zu erobern“). Um den AFB II zu erreichen, müssen Geschehnisse ihrem Datum zugeordnet werden (Beispiel: „Neun nach Christus kam es im Teutoburger Wald zu einer Schlacht zwischen Römern und Germanen“). Eine zusammenfassende Beschreibung eines längeren und komplexeren historischen Wandels wird in den AFB III eingestuft (Beispiel: „Die Römer und Germanen hatten über die Jahrhunderte zueinander ein wechselhaftes Verhältnis mit vielen Auseinandersetzungen und friedlichem Austausch“).

Durch dieses Nebeneinander von inhaltlichem und zeitlichem Erzählen war es möglich, dass eine einzige Aussage mehrfach Punkte erbringt, nämlich einmal Inhaltspunkte und potenziell weitere Zeitpunkte, wenn sich denn zeitliches Erzählen erkennen ließ. Inhaltlich falsche Aussagen oder falsche Zeitangaben erbrachten keine Punkte und wurden im Weiteren einfach ignoriert. Das Bewertungsschema sah keine Minuspunkte oder sonstige Abzüge vor.

Die erreichten Punktezahlen ermöglichten es, den Zuwachs an Wissen und Erzählkompetenz der SuS zu messen. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Interesse war

aber auch, wo diese Zuwächse herkommen. Bei der Auswertung der Unterrichtsreihe der sechsten Klasse war diese Frage schnell beantwortet: Da diese Reihe konsequent lehrerzentriert und instruktiv aufgebaut war, kann es sich nur um das Resultat der Interaktion zwischen den Lehrenden und den SuS handeln. Beim Unterricht in der siebten Klasse gestaltete sich diese Frage schwieriger, da hier zuerst eine instruktive Phase durch Herrn van Norden durchgeführt wurde, bevor der Übergang zur konstruktiven Gruppenarbeit erfolgte, in der die SuS dann primär miteinander (und weniger mit der Lehrkraft) interagierten. Neben einer Einstufung in einen Anforderungsbereich war es daher nötig für jede Aussage auch ihren Ursprung (Stammt sie vom Lehrer? Oder aus der Plakatarbeit?) festzustellen. Da wir während der gesamten Unterrichtsreihe im Klassenraum anwesend waren und sowohl die lehrerzentrierte Anfangsphase als auch die Gruppenarbeit beobachten konnten, war es uns möglich, die meisten Aussagen anhand unseren Notizen ihrem Ursprung zuzuordnen. Zeitangaben wurden nicht zugeordnet, da sie in den Essays in der Regel so knapp formuliert waren, dass es nicht genug Anhaltspunkte für eine sichere Herkunftsbestimmung des Wissens gab. Eine dritte Informationsquelle für die SuS (neben Herrn van Nordens Anfangsunterricht und der Gruppenarbeit) stellte die abschließende Nachbereitung der Gruppenarbeit dar, in der die SuS sich auch mit den Plakaten der anderen Gruppen auseinandersetzen mussten. Aussagen in einem Essay, die aus dieser Phase stammen, konnten durch den Abgleich mit den Plakaten identifiziert werden. Die Punkte, die mit diesen Aussagen gewonnen wurden, zählten wir zu den übrigen Punkten der konstruktiven, schülergesteuerten Phase, da hier ebenfalls die SuS von anderen SuS lernten.

Ergebnis dieser Bemühungen sind die umfangreichen Tabellen im Anhang. Jede Unterrichtsreihe hat ihren eigenen Tabellensatz, wobei am Anfang drei Tabellen einen Überblick über die Lernprogression im inhaltlichen und zeitlichen Erzählen für die gesamte Klasse anhand der gesammelten Punkte liefern. Darauf folgen die Datenblätter für die einzelnen SuS, die anonymisiert wurden durch Ersetzung des Namens durch „M“ für Mädchen und „J“ für Jungen sowie eine Zahl zur Unterscheidung innerhalb der Geschlechtsgruppe. In den Datenblättern aufgeführt sind alle in den drei Essays gemachten inhaltlichen Aussagen sowie Zeitangaben mit

Einordnung in den erreichten Anforderungsbereich. Für die Klasse sieben zeigen die Gesamttabellen und Datenblätter außerdem, von wo die SuS die Aussage aller Wahrscheinlichkeit nach her haben, was durch farbliche Markierungen und ein separates Blatt mit einer zugehörigen Farblegende deutlich gemacht wurde.

3.3. Forschungstheoretische Grundlage

Zur Durchführung unserer Fallstudie bauten wir weitestgehend auf Ideen und Überlegungen auf, mit denen wir ursprünglich in Kontakt kamen als wir zuvor sowohl das Theorieseminar als auch das Praxisseminar für Geschichtsdidaktik bei Herrn van Norden belegten. Wesentliche Ausgangspunkte unseres Vorgehens bildeten deswegen die Ideen des Konstruktivismus, die sich hier mit der langjährigen Erfahrung Herrn van Nordens als Lehrer verbanden. Die Einzigartigkeit dieses Ansatzes hat zur Folge, dass es derzeit recht wenig Literatur gibt, die sich nah an der vorliegenden Fallstudie bewegt. Dennoch können wir nachträglich zeigen, dass wir Ideen vertreten, die im Grundsätzlichen mit der restlichen Forschung vereinbar sind.

Auf den ersten Blick wird deutlich, dass wir von dem abweichen, was sonst bei Fallstudien im Rahmen des Studiums der Erziehungswissenschaft üblich ist: Als Erhebungsmethode verwendeten wir weder das Interview noch die Beobachtung. Allerdings versanken wir deswegen nicht in der methodischen Beliebigkeit, denn im Wesentlichen folgen wir den Grundsätzen des wissenschaftlichen Experiments. Als unsere unabhängige Variable bestimmten wir den Anteil selbstständigen, schülergesteuerten Lernens am Unterricht, die abhängige Variable dazu war der Lernerfolg. Wie oben beschrieben, war der Unterricht in der siebten Klasse mit einem hohen Anteil schülergesteuerten Lernens angelegt, in der sechsten Klasse fehlte dieses hingegen völlig. Unsere Hypothese, dass dieser Unterschied auch auf den Lernerfolg durchschlagen müsste, konnte so durch den Vergleich der beiden Testgruppen untersucht werden.

Erhebungsinstrumente waren die beiden Bilderreihen, wobei jedes Bild der Reihe praktisch ein offenes Item darstellt. Drei Messungen wurden durchgeführt: Eine

Anfangsmessung (Essay 1), die das thematische Vorwissen der SuS bestimmen sollte, dann am Ende der Unterrichtsreihe (Essay 2) um die Entwicklung zu untersuchen, und eine letzte Messung (Essay 3), die einige Wochen nach der Unterrichtsreihe vorgenommen wurde um den langfristigen Erfolg abzuschätzen. Als Rohdaten erhielten wir hieraus die Essays, die die Form eines Fließtextes haben. Diese Datensätze sind eigentlich qualitativer Natur, die Auswertung hingegen erfolgte quantitativ, indem wir eben nicht nach subjektiven Bedeutungs- und Sinnstrukturen suchten, sondern stattdessen versuchten, das den Essays zugrunde liegende Wissen zu quantifizieren. Dazu wurden den Aussagen die drei Anforderungsbereiche zugeordnet, die für verschiedene Stufen von Kompetenz im Umgang mit Informationen stehen, wobei durch vergebene Punktzahlen das Organisieren von Wissen (AFB II) stärker von uns belohnt wurde als das einfache Nennen von Wissen (AFB I). Urteilsfindung (AFB III) wurde aus dem AFB II herausgelöst und noch stärker honoriert, da ein persönliches Urteil auszusprechen nochmal über das reine Organisieren von Wissen hinausgeht. Damit wurde den Vorgaben des Landes NRW zum Geschichtsunterricht Rechnung getragen, da diese die Wichtigkeit der Kompetenzentwicklung betonen und ebenfalls die Urteilsfähigkeit von andern Kompetenzen trennen (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2007).

Ist der Aufbau der Studie als Experiment also völlig im Rahmen des üblichen Wissenschaftsbetriebes, so ist die Quantifizierung von eigentlich qualitativen Daten ein eigenes Merkmal unserer Fallstudie. Dies machen auch Erzberger und Kelle (2007) in ihrem Handbuchartikel zum Verhältnis von qualitativen und quantitativen Methoden in der empirischen Sozialforschung deutlich. Demnach stehen die beiden Zugriffsmöglichkeiten sich bis heute als zwei unterschiedliche Paradigmen gegenüber, es haben sich aber zwei Kombinationsformen entwickelt: Zum einen das Phasenmodell, in dem zuerst mit qualitativen Methoden eine Hypothese gefunden wird, die man dann quantitativ überprüfen kann, zum andern die Triangulation, bei der qualitative und quantitative Methoden nebeneinander verschiedene Aspekte desselben Gegenstandes beleuchten sollen. Bei beiden etablierten Ansätzen stehen aber letztendlich eine vollwertige qualitative und eine vollwertige

quantitative Untersuchung nebeneinander, sodass, wenn man beispielsweise eine der beiden entfernt, die verbleibende auch für sich genommen noch Sinn macht. Bei unserer Fallstudie hingegen vermischen sich das Quantitative und Qualitative untrennbar in einer einzigen Untersuchung. Dieser Bruch mit der allgemein verbreiteten Methodik war unserer Sicht nach aber unumgänglich, da keines der beiden Paradigmen alleine dazu fähig ist unserem Erkenntnisinteresse gerecht zu werden. Mit rein quantitativen Methoden ließe sich die Fähigkeit der SuS zum inhaltlichen Erzählen nicht messen, da aufgrund der Geschlossenheit und Standardisierung sich keine Gelegenheit zum Erzählen bietet. Umgekehrt wären bei einer qualitativen Untersuchung der Essays, die dann offen und nicht standardisiert sein müsste, die Resultate der SuS nicht untereinander vergleichbar, und selbst bei ein und demselben Individuum wäre es deutlich schwieriger, z.B. das erste mit dem zweiten Essay zu vergleichen, wenn man ohne quantifizierte Punktzahlen auskommen müsste.

Eine weitere mögliche Schwierigkeit bestand darin, dass zwischen den beiden Testgruppen des Experiments ein ganzes Jahr Alters- und Schulzeitunterschied lag. Allzu stark ins Gewicht fallen kann dieser Unterschied aber nicht, da erstens beide Klassen mit einem Thema konfrontiert wurden, das für sie völlig neu war, sodass hier keine der beiden einen Vorteil hatte. Zweitens darf angenommen werden, dass selbst bei einem Jahr Differenz die SuS einer sechsten Klasse sich im selben Entwicklungsstadium wie die SuS einer siebten Klasse befinden. Um dies zu belegen findet beispielsweise Piagets Modell der kognitiven Entwicklung in der Didaktik der Geschichte Anwendung. Beide Klassen befänden sich ihrem Alter nach grob in derselben Entwicklungsphase. Also hätten die SuS der siebten Klasse in der Regel keine neuen kognitiven Fertigkeiten zur Verarbeitung von Inhalten, die nicht auch schon in der sechsten Klasse ausgebildet wären (vgl. Rohlfes 2005, S. 160-163). McAdams (2011) geht in ähnlicher Weise davon aus, dass die Fähigkeit zum inhaltlichen Erzählen³ über die Kindheit hinweg immer weiter

3 McAdams beschäftigt sich in dem zitierten Aufsatz eigentlich eher mit der Frage, wie Menschen im Rückblick auf ihre Vergangenheit ihre Identität konstruieren. Er scheint darunter allerdings in erster Linie die Fähigkeit zu verstehen, eine Sinn machende Geschichte retrospektiv zu erzählen, weswegen es nahe liegt, seine Überlegungen auch auf allgemeines Erzählen im historischen Kontext anzuwenden, so wie es in der vorliegenden Fallstudie untersucht wird.

verfeinert wird, der größte Umbruch hierin aber erst ungefähr im Alter von 15 Jahren erfolgt. Überhaupt wird in der Forschung angezweifelt, ob man einer Klassenstufe oder einem Lebensalter in Jahren ein eindeutig und starr zugehöriges Maß an Geschichtsverständnis zuschreiben kann (vgl. von Borries 2007, S. 115f.). Insgesamt dürfen wir also annehmen, dass die allgemeinen Fertigkeiten der SuS der siebten Klasse gegenüber denen der sechsten wahrscheinlich (aber eben nicht zwangsläufig) leicht verfeinert sind, aber keine tief greifende Kompetenzkluft vorhanden ist.

Neben der inhaltlichen Erzählfähigkeit wurde auch das Vermögen der SuS zum zeitlichen Erzählen gemessen. Die enorme Wichtigkeit des zeitlichen Erzählens neben dem allgemeineren inhaltlichen Erzählen für das Fach Geschichte im Besonderen liegt auf der Hand, denn die „historische Fundamentalkategorie par excellence ist die Zeit. Zeitlichkeit und Geschichtlichkeit sind nahezu dasselbe“ (Rohlfes 2005, S. 46). Um ein abgerundetes Bild vom Erfolg des Unterrichts zu erhalten, war es daher unumgänglich, auch das zeitliche Erzählen zu messen.

4. Ergebnisse

4.1. Allgemein

Nachdem nun die Verfahrensweise unserer Fallstudie und die theoretischen Überlegungen dahinter ausreichend dargelegt sind, wird es Zeit sich den Ergebnissen der Erhebung zuzuwenden. Von Interesse ist dabei immer, welche Klasse bei welchem Aspekt besser abgeschnitten hat; so wird der Vergleich zwischen den Unterrichtsstilen möglich.

Wir beginnen mit Klasse sieben, die sowohl instruktiv als auch konstruktiv unterrichtet wurde und in der wir zuerst anwesend waren. Im ersten Essay wurden von den SuS ausschließlich instruktiv erlernte Informationen verschriftlicht. Dies liegt daran, dass zu dem Zeitpunkt die Plakatarbeit als Quelle konstruktiven Wissens noch nicht durchgeführt wurde. Tatsächlich war zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch gar kein Unterricht zum Thema der Französischen Revolution durchgeführt

worden. Das Wissen im Essay stammte deswegen aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Beschreiben der Bilderreihe sowie darauf fußenden Vermutungen, die auch mit Punkten belohnt wurden, soweit sie denn korrekt waren. Auf jeden Fall erreichte Klasse sieben in Essay eins gemeinschaftlich 74 Inhaltspunkte, in Essay zwei 170 und in Essay drei 177. Die Steigerung von Essay eins zu zwei ist nicht verwunderlich, schließlich lag zwischen beiden die komplette Unterrichtsreihe. Dass die SuS aber von Essay zwei zu Essay drei – also dem Test, wie lange Wissen im Gedächtnis bleibt, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr verwendet wird – ihr Ergebnis nicht nur halten, sondern sogar noch minimal verbessern konnten, entspricht nicht den intuitiven Erwartungen (aber auf positive Art und Weise), laut denen eigentlich Wissen vergessen worden sein müsste. Im direkten Vergleich erzielte Klasse sechs zusammen 95 Inhaltspunkte in Essay eins, 227 in Essay zwei und 187 Punkte in Essay drei. Die Klasse zeigt damit einen Verlauf, wie man ihn eher annehmen würde, mit einer deutlichen Steigerung des Wissens durch den Unterricht und danach einen einsetzenden Verlust.

Nach absoluten Punkten in der Gemeinschaft lag Klasse sechs (instruktiv) also klar vor Klasse sieben (konstruktiv). Da es in mehreren Essays statistisch ausreißende SuS gibt, die null Punkte erreichten und Klasse sechs außerdem um eine Person größer war, lohnt es sich, den Durchschnitt pro Kopf an Inhaltspunkten (ohne die Ausreißer, auf zweite Nachkommastelle gerundet) zu errechnen. Klasse sieben erreichte in Essay eins demnach durchschnittlich 3,7 Punkte, in Essay zwei 7,01 und in Essay drei 7,7. Im Vergleich Klasse sechs: 4,75 bzw. 9,08 bzw. 8,13. Auch nach Abschwächung statistischer Störfaktoren führt die instruktiv unterrichtete Klasse klar, mit einem deutlichen Vorsprung am Anfang, der dann auch noch deutlich ausgebaut werden konnte. Interessanterweise begann beim Langzeittest der Abstand kleiner zu werden; tatsächlich war er hier am geringsten. Es wäre durchaus denkbar, dass sich diese Tendenz auch noch weiter fortsetzt, was bedeuten würde, dass konstruktives Lernen langfristig einen stabileren Wissenszuwachs bringt, wohingegen instruktives Lernen kurzfristig überlegen, langfristig aber unterlegen wäre. Um das sicher zu belegen bräuchte man allerdings ein weiteres, noch später geschriebenes Essay vier, welches leider nicht erhoben wurde.

Ein deutliches Muster zeigt sich sofort, wenn man danach fragt, ob es einen Zusammenhang zwischen der Herkunft des Wissens (instruktiv oder konstruktiv) und dem erreichten Anforderungsbereich gibt. Klasse sechs blieb in allen Essays fast ausschließlich im AFB I, hier fand auch fast der gesamte Wissenszuwachs statt (Essay eins: 83 Pt. AFB I, 12 Pt. AFB II; Essay zwei: 212 Pt. AFB I, 15 Pt. AFB II; Essay drei: 167 Pt. AFB I, 15 Pt. AFB II, 5 Pt. AFB III). Anschaulich heißt dies, dass Klasse sechs seine überlegene Punktzahl ausschließlich durch einfache Reproduktion erreichte, in Essay zwei etwa wurden in der ganzen Klasse 212 einfache Faktenfeststellungen gemacht, aber nur fünf mal wurden Informationen miteinander verknüpft; Essay drei zeigt dasselbe Muster. Dies ist vor allem deswegen Besorgnis erregend, weil die Studierenden, die den Unterricht in Klasse sechs führten, sehr wohl auch Kausalzusammenhänge thematisiert haben. Dass sich dies überhaupt nicht in den Essays widerspiegelt, ist ein starker Hinweis, dass die SuS überhaupt nicht verstanden haben, was man ihnen mitteilen wollte, und dies nur in Fragmenten aufgenommen haben, die sich folglich alle im AFB I wiederfinden. Klasse sieben war hier deutlich erfolgreicher. Auch wenn die inhaltliche Gesamtpunktzahl von Klasse sieben geringer war, so wurde der AFB II doch viel häufiger erreicht – und dies vor allem durch konstruktiv erworbenes Wissen. In Essay zwei wurde 114 mal der AFB I erreicht (davon 41 Pt. Instruktiv, 73 konstruktiv) und 51 Punkte im AFB II (6 Pt. Instruktiv, 45 konstruktiv), außerdem wurde einmal der AFB III erreicht (konstruktiv). Während in Essay drei das konstruktive Wissen in AFB I um einen Punkt zunahm, nahm es in AFB II um 15 Punkte ab, damit erreichte Klasse sieben aber trotzdem immer noch mehr als doppelt so oft wie Klasse sechs den AFB II, zum Großteil über konstruktives Wissen. Es zeigt sich, dass konstruktive Methoden komplexere Sachverhalte besser vermitteln als instruktive, vermutlich weil sie eine intensivere Auseinandersetzung erzwingen. Außerdem scheint konstruktives Wissen den SuS, die sowohl konstruktiv als auch instruktiv unterrichtet wurden, intensiver präsent zu sein, denn bei Klasse sieben wurde selbst der AFB I vom konstruktiven Wissen dominiert. Zur Entwicklung des zeitlichen Erzählens: Klasse sieben erreichte in Essay eins 32 Zeitpunkte (27 Pt. AFB I, 5 Pt. AFB III), 142 im zweiten Essay (42 Pt. AFB I,

75 Pt. AFB II, 25 Pt. AFB III) und in Essay drei 131 (38 Pt. AFB I, 93 Pt. AFB II). Bei Klasse sechs wurden im ersten Essay 23 Punkte erreicht (15 Pt. AFB I, 3 Pt. AFB II, 5 Pt. AFB III), dann 76 (28 Pt. AFB I, 33 Pt. AFB II, 15 Pt. AFB III) und schließlich 52 (22 Pt. AFB I, 15 Pt. AFB II, 15 Pt. AFB III). Auch ohne weitere statistische Bereinigung wird der deutliche Vorsprung von Klasse sieben beim zeitlichen Erzählen deutlich, insbesondere das Übergewicht des AFB II (Datumsangaben), während bei Klasse sechs kein Anforderungsbereich heraussteicht. Ein wesentlicher Grund hierfür könnte sein, dass, ermutigt durch Herrn van Nordens Beispielplakat, viele SuS in ihre Plakate einen Zeitstrahl einbauten, was eine besonders intensive Auseinandersetzung mit Zeit nötig machte. In der Klasse sechs hingegen kann eine Jahreszahl, die im Lehrervortrag ein oder zwei mal erwähnt wurde, schnell wieder vergessen oder überhört werden. Erstaunlicherweise nahm die Nennung von Jahreszahlen beim Langzeittest von Klasse sieben sogar noch deutlich zu, sodass konstruktiver Unterricht anscheinend sogar dem Vergessen von Jahreszahlen entgegenwirken kann, obwohl eine Zahl eigentlich erfahrungsgemäß etwas ist, was man schnell verliert. Eine Vermutung hierzu wäre, dass die SuS sich die Zahlen so gut merken können, weil sie mehr als Klasse sechs Informationen verknüpft haben (siehe oben) und ein Datum mit dazugehörigem Kontext nicht so schnell vergessen wird.

4.2. Nach Untergruppen

Bis jetzt haben wir uns nur mit den allgemeinen Ergebnissen beschäftigt, da es uns interessiert, ob konstruktive Didaktik im Vergleich zu instruktiver auch allgemein tragfähig ist. Eine Didaktik, die den Umgang mit Heterogenität aufnimmt, muss aber auch die Vielfalt in der Klasse berücksichtigen. Zwei offensichtlich und eigentlich immer vorhandene Dimensionen solcher Vielfalt sind die Unterscheidungen zwischen Jungen und Mädchen und zwischen leistungsschwachen und leistungsstarken SuS. Zeigen sich unterschiedliche Reaktionen auf unterschiedliche didaktische Ansätze?

Da in Klasse sechs unterschiedlich viele Schülerinnen und Schüler waren, haben wir für beide Klassen zufällige Vergleichsgruppen aus jeweils acht Schülerinnen und acht Schülern gebildet, noch bevor deren Leistung in Punkten feststand, was außerdem die bessere Vergleichbarkeit mit unseren älteren Untersuchungen erhalten sollte, wo wir ähnlich vorgegangen waren. Bei der folgenden Betrachtung zeigen sich keine massiven Unterschiede zwischen den Geschlechtern. In Klasse sechs bekamen die Jungen anscheinend im ersten Essay ein wenig mehr aus der Bilderreihe heraus, blieben ansonsten aber immer leicht hinter den Mädchen (33 zu 17 Pt. in Essay eins, 55 zu 64 Pt. in Essay zwei, 54 zu 59 Pt. in Essay drei). Auch in Klasse sieben bestand keine nennenswerte Leistungskluft, in den ersten beiden Essays waren die Jungen leicht vorne, zuletzt die Mädchen (30 zu 26 Pt. in Essay eins, 68 zu 63 Pt. in Essay zwei, 55 zu 59 Pt. in Essay drei). Innerhalb einzelner Essays schwankten Unterschiede oft oder waren zu klein, um nennenswert zu sein. Zieht man Essay zwei und drei zusammen, zeigt sich eine leichte Präferenz der Jungen im Vergleich zu den Mädchen für instruktiven Unterricht (zusammen 46 instruktive Punkte für die Jungen vs. 31 für die Mädchen), während die Mädchen in der Tendenz eher dem konstruktiven Unterricht zugeneigt waren (91 konstruktive Punkte für die Mädchen vs. 77 für die Jungen). Dass diese Tendenz so schwach war, dass man zwei Essays zusammenziehen muss, um sie sichtbar zu machen, ist mehr als bezeichnend. Auch wenn instruktiver und konstruktiver Unterricht im Vergleich teils sehr unterschiedliche Reaktionen bei Lerngruppen hervorrufen kann, so sind Geschlechtsunterschiede beim Lernerfolg insgesamt nachrangig. Auffälligkeiten sind in erster Linie punktuell.

Bei der Unterscheidung zwischen leistungsschwachen und leistungsstarken SuS sind wir ähnlich vorgegangen: Für beide Klassen wurde jeweils zwei Gruppen gebildet, wobei eine acht stärkere und die andere acht schwächere (nach Punkten) SuS aufnahm. Durch die Ausblendung der mittleren acht bzw. neun Schüler sollen Tendenzen stärker sichtbar gemacht werden, da sie, wenn man sie auf die beiden Extremgruppen verteilen würde, die Stärke abwerten und die schwächere Gruppe aufwerten würden, wodurch beide dann mehr zur Mitte gezogen würden. Den Anfang der Beschreibung machen die leistungsstarken Sechstklässler: Insgesamt er-

reichten sie in den drei Essays nacheinander 48, 99 (Steigerung um 106,25%) und 68 (Abfall um 31,31%; Gesamtsteigerung gegenüber Essay eins um 41,67%) Punkte im Vergleich mit den schwächeren SuS, die 17, 50 (Steigerung um 194,12%) und 46 (Abfall um 8%; Gesamtsteigerung um 170,59%) sammelten. Letztere lagen selbstverständlich schon laut Definition hinter ersteren zurück, aber wenn man den Blick von absoluten Punktwerten auf den relativen Lernverlauf bewegt, so stellt man fest, dass die schwächeren SuS insgesamt stärker von der instruktiven Unterrichtseinheit profitierten (durch ihren höheren relativen Zuwachs an Wissen und geringeren relativen Verlust) als die starke Gruppe, auch wenn sie immer unter deren Punktezahl bleiben. In Klasse sieben bekamen die leistungsstarken SuS für ihre drei Essays in dieser Reihenfolge 46, 56 (Steigerung um 21,74%) und 67 (Steigerung um 19,64%; Gesamtsteigerung um 45,52%) Punkte. Entsprechend bewegte sich die schwächere Gruppe über 5, 38 (Steigerung um 660%) und 44 Punkte (Steigerung um 15,79%; Gesamtsteigerung um 780%). Hatte der instruktive Unterricht also den schwächeren SuS relativ zu ihrer Ausgangsbasis bereits in höherem Maße als den stärkeren SuS geholfen, zeigte sich der konstruktive Unterricht hier noch effektiver, auch wenn die Differenz in absoluten Zahlen ebenfalls nicht überwunden werden konnte. Zugegebenermaßen sollte es nicht allzu schwer sein, sich nach so einem so unglücklichen Start von fünf gemeinschaftlichen (!) Punkten zu steigern, weswegen man die Gesamtsteigerung von 780% nicht überschätzen sollte. Interessant ist aber, dass beide schwachen und beide starken Gruppen langfristig ungefähr die gleiche Punktzahl erreichen (46 vs. 44, bzw. 68 vs. 67), weswegen man dem konstruktiven Unterricht bescheiden kann, dass er in der Lage ist, Schüler mit ungünstigen und günstigen Voraussetzungen ebenso zu fördern wie ein instruktiver Unterricht es könnte und dessen Leistungsniveau mindestens zu halten.

Es zeigt sich dabei, dass der instruktive und konstruktive Anteil innerhalb der konstruktiven Unterrichtseinheit in Klasse sieben unterschiedlich aufgenommen wurden: Kurz- und langfristig lernten die starken SuS mehr konstruktive Inhalte als instruktive (38 Pt. konstruktiv vs. 18 Pt. instruktiv in Essay zwei bzw. 40 vs. 27 in Essay drei). Die schwachen SuS hingegen lernten nur kurzfristig mit kon-

struktiven Methoden besser, langfristig hatten bei ihnen die instruktiven Methoden mehr Erfolg (22 Pt. konstruktiv vs. 16 Pt. instruktiv in Essay zwei bzw. 20 vs. 24 in Essay drei).

5. Nachbetrachtung

5.1. Selbstkritik

Bevor wir mit der Auswertung der Ergebnisse weiter fortfahren, wäre es angebracht, Einwände zu diskutieren, die die Aussagekraft unserer Daten und der darauf basierenden, noch ausstehenden Schlussfolgerungen einschränken, um der wissenschaftlichen Transparenz genüge zu tun.

Es sollte das Bestreben des Forschers sein, alle Bedingungen über die Dauer eines Experiments konstant zu halten. Leider ist dies nicht immer möglich, besonders wenn man Feldforschung betreibt. Bei einigen Faktoren, so etwa dem Altersunterschied zwischen den beiden Testgruppen, konnten wir weiter oben darlegen, dass diese effektiv bedeutungslos sind. Bei anderen abweichenden Faktoren sind wir uns weniger sicher, mussten diese aber in Kauf nehmen, da Testgruppen dieser Größe und für so einen langen Zeitraum nicht leicht zu bekommen sind.⁴ Erstens wurden die beiden Klassen von unterschiedlichen Lehrkräften geführt; die siebte von Herrn van Norden persönlich, einem erfahrenen Didaktiker mit vielen Jahren Unterrichtserfahrung, die sechste hingegen von den Studierenden, die am Praxisseminar für Didaktik teilnahmen und somit ihre allerersten Erfahrungen in praktischem Lehrerhandeln sammelten. Dies könnte natürlich Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts gehabt haben und damit auch auf unsere Daten zum Lernfortschritt der SuS. Allerdings wurden die Studierenden umfangreich bei der Vorbereitung des Unterrichts von Herrn van Norden unterstützt und stets beraten, so dass sie sich am Ende doch glänzend schlugen. Klasse sechs übertraf Klasse sieben beim inhaltlichen Erzählen in absoluten Zahlen sogar, weswegen wir keine si-

⁴ Immerhin zwei ganze Schulklassen über den Zeitraum von mehreren Monaten! Deswegen auch unser unendlicher Dank an Herrn van Norden für seine unbürokratische Hilfe hierbei.

gnifikante Verzerrung unserer Messdaten vermuten; aus rein forschungsorientierter Sicht wäre es trotzdem besser gewesen, wenn dieser Faktor konstant geblieben wäre, also beide Klassen von derselben Lehrkraft geführt worden wären. Ein zweiter, nicht konstanter bleibender Faktor war die unterschiedliche Thematik in den jeweiligen Klassen (Römer und Germanen / Französische Revolution). Wünschenswert der Vergleichbarkeit wegen wäre es gewesen, wenn man zwei Klassen mit demselben Thema zur Verfügung gehabt hätte; wie gesagt, wir waren dankbar, überhaupt zwei Klassen zur Verfügung zu haben.

Eine besteht eine Ungewissheit, die einen gewissen Einfluss auf unsere Messdaten haben könnte, nämlich inwiefern die SuS der siebten Klasse zum Zeitpunkt unserer Fallstudie mit eigenverantwortlichem Lernen vertraut waren. Der Erfahrung nach wird immer noch häufig lehrerzentrierter Unterricht gemacht, gerade in Klassen mit jüngeren Kindern. War die Gruppenarbeit während unserer Studie das erste Mal, dass die SuS mit schülerzentriertem Lernen in Kontakt kamen, wäre es wahrscheinlich, dass sie als Konsequenz weniger lernen als eigentlich möglich gewesen wäre.

Bei allen Messungen kam dasselbe Instrument zum Einsatz, die Bilderreihe. Dies soll die Vergleichbarkeit der Messwerte garantieren, es drängt sich aber die Frage auf, ob dies nicht auch problematisch sein kann. Genauso wie die Forschenden sich an ihre Messwerkzeuge gewöhnen und im Umgang mit ihnen geübt werden, kann sich dieser Effekt ebenso auf der Seite der SuS einstellen, die möglicherweise die Bilderreihe nicht nur deshalb mit zunehmend größerem Erfolg verschriftlichen, weil sie mehr wissen als beim letzten Mal, sondern auch, weil sie sich auf die immer konstante Bilderreihe einstellen können. Die Frage ist nun, was der Vergleichbarkeit in der Praxis mehr schadet: Das absichtliche Variieren des Messwerkzeugs oder der angesprochene Trainingseffekt? Hier öffnet sich ein mögliches zweites Forschungsfeld, welches in zukünftigen Erhebungen wie der vorliegenden Fallstudie mit untersucht werden könnte. Weiterhin problematisch ist die begrenzte Anzahl von Bildern in der Bilderreihe, was nicht so schwer wiegt, wenn eine instruktive Lernphase gemessen werden soll, bei der der Unterricht und die einzelnen Bilder leicht aufeinander abstimbar sind. Bei offenem

Unterricht besteht hingegen die Gefahr, dass die SuS sich Themen (für ihr Plakat oder ähnliches) aussuchen, die kein korrespondierendes Bild in der Reihe besitzen, was dazu führen kann, dass die SuS bei der Verschriftlichung der Bilderreihe Teile ihres Wissens zurückhalten. Eine nachträgliche Anpassung der Bilderreihe an die gewählten Themen der SuS würde aber wieder die Vergleichbarkeit der weiteren Messungen mit den zuvor durchgeführten einschränken, sodass man sich erneut in einem Dilemma befindet.

5.2. Vergleich mit der älteren Untersuchung

Wir befinden uns in der glücklichen Lage, schon einmal eine empirische Erhebung durchgeführt zu haben, die sich vom Erkenntnisinteresse und der Methode her mit der vorliegenden Fallstudie überschneidet.⁵ Die ältere Erhebung weicht im Aufbau von der jetzigen ab und stellt gewissermaßen den Prototyp dazu dar. Wichtigster Unterschied aus der Forschungsperspektive ist, dass es nicht zwei getrennte Testgruppen gibt sondern nur eine, in der sowohl ein instruktive als auch eine konstruktive Lernphase durchgeführt wird. Andere zentrale Merkmale sind weitestgehend gleich geblieben, etwa die Erhebungs- und Auswertungsmethode mit einer Bilderreihe als Messinstrument und der Plakatarbeit als bestimmendem Merkmal der konstruktiven Phase. Die Testgruppe war eine sechste Klasse, die eine Unterrichtseinheit zum Römischen Reich durchlief.

Es darf also ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit angenommen werden. Bestätigt also die ältere Erhebung die neuere? Anstatt noch einmal sämtliche Tabellen und Zahlensätze zu durchlaufen, sollen nur hier kurz die Endergebnisse skizziert werden. Dabei kommt man zu dem Schluss, dass die Ergebnisse der beiden Erhebungen sich weitestgehend decken. Ähnlich wie bei der Klasse sieben trat bei der sechsten Klasse (alte Erhebung) das Phänomen auf, dass sich die Punktzahl von Essay zwei zu drei nochmal steigert, obwohl in dieser Zeit eigentlich gar kein Unterricht mehr durchgeführt wurde (zumindest zu dem Thema, das Gegenstand der Bilderreihe war). Dass sich dies zwei mal ereignet hat, spricht sehr für die Nach-

⁵ Unsere Erhebung ist online verfügbar unter: http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/Franke_Franke_Koke.pdf [Stand: 14.10.2013].

haltigkeit konstruktiven Lernens. Auch auffällig ist, dass in der alten Erhebung quantitativ das instruktiv erworbene Wissen dominierte, aber das vor allem im AFB I tat, und konstruktives Wissen häufiger im höheren AFB II zu finden war. Darin spiegelt sich die neuere Konstellation wider, in der ebenfalls das rein instruktive Wissen der Klasse sechs (die jetzige) hauptsächlich über Menge und nicht so sehr über Qualität Punkte holte, und die Klasse sieben mit ihrem konstruktiven Unterricht leichter Zugang in den AFB II fand. Weiterhin zeigt sich in beiden Erhebungen die Tendenz, dass der quantitative Punktevorsprung des instruktiven Wissens langfristig kleiner wurde. Unterschiedlich ist aber, dass dies in der alten Erhebung durch weitere Zunahme an konstruktivem Wissen von Essay zwei zu drei geschah, während in der jetzigen Fallstudie aus der anderen Richtung der Abstand durch Verlust von instruktivem Wissen kleiner wurde. Auch dies verdeutlicht das mögliche Potenzial für nachhaltiges Lernen mit konstruktivem Unterricht.

Bei der Untergruppenanalyse zeigt sich ebenfalls Übereinstimmung zwischen den zwei Studien: In beiden Fällen führte der Vergleich zwischen Mädchen und Jungen ins Leere. Schwache Tendenzen konnten festgestellt werden, aber nichts, was eine geschlechtsspezifische Didaktik rechtfertigen würde. Ebenfalls wurde beim Vergleich der leistungsstarken und leistungsschwachen SuS die Empfänglichkeit der stärkeren Gruppe für konstruktiven Unterrichtsführung und die tendenzielle Zuneigung der schwachen Gruppe zu instruktivem Lernen aufgezeigt, ähnlich wie es auch hier gesehen wurde.

In der Konsequenz können wir also behaupten, dass unsere Fallstudie und die ältere empirische Erhebung sich trotz aller möglichen Ansatzpunkte für berechtigte Kritik gegenseitig stützen, was sowohl für die benutzten Methoden als auch den Kern der Ergebnisse spricht.

5.3. Diskussion der Ergebnisse und Konsequenzen

Nachdem nun die Ergebnisse feststehen, muss die Frage folgen, was mit ihnen anzufangen ist. In Hinblick auf die Ausgangsfrage – ob es für den Unterricht besser

ist, wenn SuS mit der instruierenden Lehrkraft oder doch lieber konstruktiv untereinander interagieren – lässt sich keine eindeutige Antwort formulieren. Wir sehen an den Beispielen der Klassen sechs und sieben, dass beide Interaktionsformen Wissen produzieren, das durch seinen Ursprung einen ganz eigenen, empirisch nachgewiesenen Charakter hat. Das instruktive Wissen kann in größeren Mengen vermittelt werden, und zwar auch durch Lehrkräfte, die selbst noch wenig Erfahrung im praktischen Unterrichten sammeln konnten. Das konstruktive Wissen hingegen kann komplexere Sachverhalte erfassen und bleibt wahrscheinlich länger erhalten. Undogmatisches didaktisches Handeln erkennt beiden Interaktions- und Wissensformen ihre Existenzberechtigung zu und versucht, sie beide im Einklang gewinnbringend einzusetzen; beispielsweise kann man mit SuS-Lehrkraft-Interaktion schnell inhaltlich simples Basiswissen aufbauen und dann komplexere Sachverhalte in der Interaktion innerhalb der SuS vermitteln. Derartiges Handeln wäre dabei durch ein breites theoretisches Fundament in Form des Konstruktivismus abgesichert.

In gewisser Weise verlangen die Lehrpläne bereits nach konstruktivem Unterricht: Die bereits erwähnte Kompetenzentwicklung verlangt schließlich, dass SuS mit Wissen umgehen können, wobei Umgang mit Wissen im weitesten Sinne in unserem Auswertungssystem unter AFB II erfasst wurde. Konstruktiver Unterricht ist an dieser Stelle dem instruktiven Unterricht, welcher die SuS eher zum Reproduzieren verleitet, überlegen.

Durch den empirischen Beweis, dass konstruktivistische Didaktik funktionieren kann, sind auch die Ideen von Denkern des Umgangs mit Heterogenität gestärkt worden. Eine Schule, die nicht Teil des gegliederten Schulsystems ist und nur mit Binnendifferenzierung arbeitet, hängt hiervon ab. Wir haben gesehen, dass leistungsstarke und leistungsschwache SuS unterschiedliche didaktische Bedürfnisse haben. Anstatt sie deswegen in unterschiedlichen Schulformen zu trennen, würden unsere Ergebnisse einen Ansatz unterstützen, in dem beide Gruppen in derselben Schule lernen. Unsere Erkenntnisse liefern dafür direkte Anweisungen an das Lehrerhandeln: Während leistungsstarke SuS konstruktiv und mit reduziertem Kontakt zur Lehrkraft lernen, kann diese sich Gruppen aus schwächeren SuS zu-

wenden und dort instruierend nachsteuern, wenn sich hier Probleme auftun. Anstatt undifferenziert auf alle SuS exakt dieselbe Zeit zu verwenden, wie dies etwa im instruktiven Unterricht in der Regel passieren würde, bietet sich für die Lehrkraft somit die Chance, mit ihrer Zeit effektiv zu wirtschaften, indem sie nur da tätig wird, wo sie auch tatsächlich benötigt wird.

Der Weg ist aber auf jeden Fall noch nicht zu Ende gegangen. Weitere Forschung muss die weiter oben besprochenen Schwachpunkte unserer Fallstudie lösen oder alternative Methoden für eine weiterführende, komparative Untersuchung von konstruktivem und instruktivem Unterricht auch in anderen Schulfächern liefern.

6. Fazit

Interaktion im Klassenraum haben wir in einer ihrer möglichen Facetten untersucht, nämlich dem Gegensatz zwischen lehrergesteuertem (Unterrichtsgespräch) und schülergesteuertem (Gruppenarbeit) Lernen. Als theoretische Fundierung wurden dazu verschiedene Positionen der Forschung zum Umgang mit Heterogenität gewählt, die alle die Forderung teilen, dass Lernen in einer gemeinsamen Schule für alle erfolgen soll. Eine solche Schule könnte die Problematik des gegliederten Schulsystems überwinden, in dem durch Leistungsselektion, speziell von als leistungsschwächer wahrgenommenen SuS, sozioökonomische Benachteiligung reproduziert wird. Eine Schule für alle müsste aber einen Unterricht anbieten, der auf SuS mit unterschiedlichem Entwicklungsstand und Leistungsfähigkeit zugeschnitten ist ohne jemanden dabei zu über- oder unterfordern. Im Konstruktivismus ist eine passende Didaktik angelegt. Laut dieser Erkenntnistheorie ist die wahrgenommene Realität vom Menschen konstruiert und kann von Individuum zu Individuum abweichen kann, weswegen sich mit konstruktivistischer Didaktik ein in sich selbst möglichst differenzierter Unterricht begründen lässt, der es den SuS ermöglicht, ihren Eigensinn auszuleben. Dies macht konstruktivistische Didaktik zu einem möglichen Leitkonzept einer zukünftigen Schule für alle.

Um diese Didaktik empirisch auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen, wurde sie in den direkten Vergleich gestellt mit einem sehr konservativ geführten, auf die Lehrer-

lenkung der SuS bedachten Unterricht. In zwei Klassen wurde eine Unterrichtseinheit durchgeführt, wobei dieser in einer Klasse grundsätzlich schülergesteuert, in der anderen lehrergesteuert aufgebaut war. Zum Test ihres Vorwissens, ihres Gewinns durch den Unterricht und des langfristigen Erhalts dieses Gewinnes mussten die SuS drei Essays zu einer Bilderreihe schreiben. Diese wurden von uns dann in ein Punkteschema übertragen, um so einen direkten Vergleich der unterschiedlichen Unterrichtsparadigmen möglich zu machen. Es zeigte sich, dass instruktiver und konstruktiver Unterricht im Ergebnis merklich voneinander abweichen, ohne dass sich dabei einer als restlos überlegen erwies. Zusammengefasst konnte instruktiver Unterricht mehr Wissen transportieren, konstruktiver Unterricht hingegen weniger, dafür aber komplexeres Wissen, wobei konstruktiver Unterricht auch den längerfristigen Erhalt dieses Wissen sicherstellen konnte. In der konstruktiv unterrichteten Klasse, die teilweise während der Einheit auch abschnittsweise instruktiv unterrichtet worden war, zeigte sich außerdem eine Präferenz der leistungsstarken SuS für konstruktiv, während schwächere SuS langfristig besser auf instruktive Inhalte reagierten.

Die vorliegende Fallstudie hat die Anwendbarkeit konstruktiven Unterrichts insgesamt erwiesen und war dabei in der Lage, einer Prüfung der Ergebnisse mittels einer älteren Arbeit von uns zum selben Thema standzuhalten. Da sich im Vergleich mit instruktivem Unterricht aber erwiesen hat, dass keine der beiden Formen nötigerweise „besser“ ist, sondern die Resultate der beiden Unterrichtsteile jeweils ihren ganz eigenen Charakter haben, muss die Lehrkraft in diesem Wissen den Stil eines Unterrichtsabschnittes nach der jeweiligen Zielsetzung auswählen.

7. Literatur

van Borries, Bodo 2007: Alters- und Schulstufendifferenzierung, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (Forum Historisches Lernen / Wochenschau Geschichte), 2. überarbeitete Auflage, Schwalbach/Ts, S. 113-134.

Erzberger, Christian / Kelle, Udo 2007: Qualitative und quantitative Methoden: kein Gegensatz, in: Flick, Uwe / von Kardorff, Ernst / Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, 5. Auflage, Hamburg, S. 299-309.

von Glaserfeld, Ernst 2010: Konstruktion der Wirklichkeit und des Begriffs der Objektivität, in: Gumin, Heinz / Meier, Heinrich (Hrsg.): Einführung in den Konstruktivismus. Beiträge von Heinz von Foerster, Ernst von Glaserfeld, Peter M. Hejl, Siegfried J. Schmidt und Paul Watzlawick (Veröffentlichungen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung 5), 12. Auflage, München, S. 9-39.

Largo, Remo M. 2004: Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung, 8. Auflage, München / Zürich.

McAdams, Dan P. 2011: Narrative Identity, in: Schwartz, Seth J. / Luyckx, Koen / Vignoles, Vivian L. (Hrsg.): Handbook of Identity Theory and Research. Structures and Processes, Bd. 1, New York u. a., S. 99-115.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) 2007: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, URL: http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_geschichte.pdf [Stand: 12.10.2013].

van Norden, Jörg 2009: Lob eines narrativen Konstruktivismus, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 12, Bd. 60, S. 734-741.

Prengel, Annedore 2006: Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in interkultureller, feministischer und integrativer Pädagogik (Schule und Gesellschaft 2), 3. Auflage, Wiesbaden.

Rohlfes, Joachim 2005: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erweiterte Auflage, Göttingen.

Tillmann, Klaus-Jürgen 2004: System jagt Fiktion. Die homogene Lerngruppe, in: Heterogenität. Unterschiede nutzen – Gemeinsamkeiten stärken, Friedrich Jahresheft 22, S. 6-9.

Wenning, Norbert 2004: Heterogenität als neue Leitidee der Erziehungswissenschaft? Zur Berücksichtigung von Gleichheit und Verschiedenheit, in: Zeitschrift für Pädagogik 50, S. 565-582.

Werning, Rolf / Löser, Jessica M. / Urban, Michael 2008: Cultural and Social Diversity. An Analysis of Minority Groups in German Schools, in: The Journal of Special Education 42, S. 47-54.

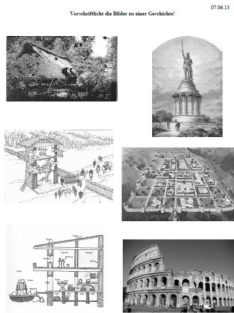
Wischer, Beate 2007: Heterogenität als komplexe Anforderung an das Lehrerhandeln. Eine kritische Betrachtung schulpädagogischer Erwartungen, in: Boller, Sebastian / Rosowski, Elke / Stroot, Thea (Hrsg.): Heterogenität in Schule und Unterricht. Handlungsansätze zum pädagogischen Umgang mit Vielfalt, Weinheim / Basel, S. 32-41.

Anhang

Geschichte 6.Klasse

Zeitpunkt der Datenerhebung:
07.06.2013

Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilder
zu einer Geschichte



Essay I
Analyse inhaltliches Erzählen

		AFB I	AFB II	AFB III
Nr.	M/J	Instruktiv		
1	M1	0	0	0
2	M2	3	0	0
3	M3	0	0	0
4	M4	0	0	0
5	J1	3	0	0
6	J2	6	3	0
7	J3	7	0	0
8	J4	3	0	0
9	J5	6	0	0
10	J6	3	0	0
11	J7	2	0	0
12	M5	3	0	0
13	M6	5	0	0
14	M7	3	0	0
15	J8	3	0	0
16	M8	10	3	0
17	M9	5	0	0
18	J9	4	0	0
19	J10	2	0	0
20	M10	3	0	0
21	M11	4	0	0
22	M12	0	0	0
23	M13	0	0	0
24	J11	4	3	0
25	J12	4	3	0

Essay I
Analyse zeitliches Erzählen

		AFB I	AFB II	AFB III
Nr.	M/J			
1	M1	0	0	0
2	M2	1	0	0
3	M3	0	0	0
4	M4	0	0	0
5	J1	0	0	0
6	J2	1	0	0
7	J3	0	0	0
8	J4	0	0	0
9	J5	2	0	0
10	J6	1	0	0
11	J7	1	0	0
12	M5	0	0	0
13	M6	2	0	0
14	M7	0	0	0
15	J8	0	0	0
16	M8	1	3	0
17	M9	1	0	0
18	J9	0	0	0
19	J10	0	0	0
20	M10	1	0	0
21	M11	1	0	0
22	M12	0	0	0
23	M13	0	0	0
24	J11	2	0	5
25	J12	1	0	0

Abbildung VII

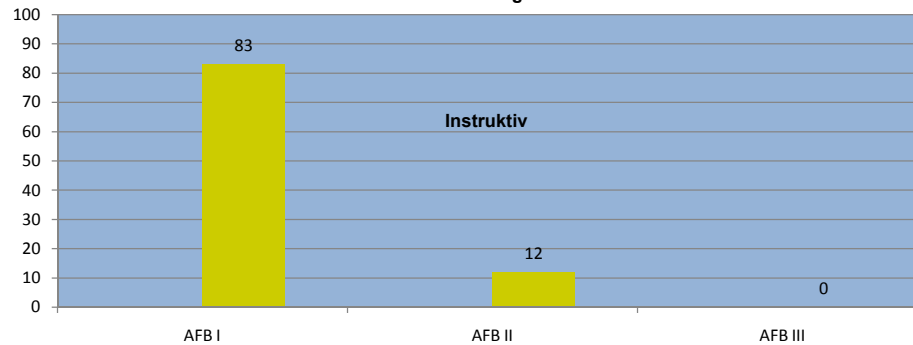
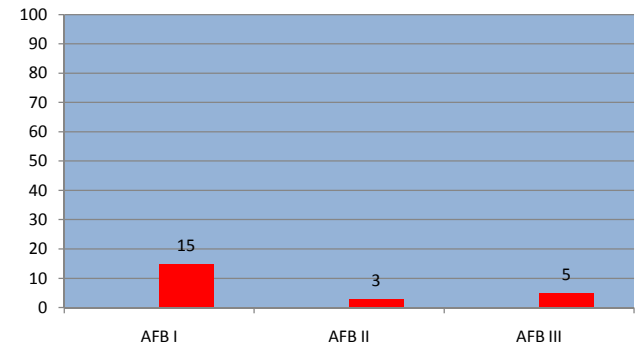


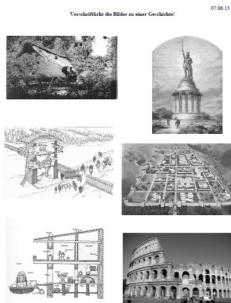
Abbildung VIII



Geschichte 6.Klasse

Zeitpunkt der Datenerhebung:
12.07.2013

Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilder
zu einer Geschichte



Essay II
Analyse inhaltliches Erzählen

		AFB I	AFB II	AFB III
Nr.	M/J	Instruktiv		
1	M1	16	0	0
2	M2	10	0	0
3	M3	4	0	0
4	M4	7	0	0
5	J1	9	0	0
6	J2	7	0	0
7	J3	5	0	0
8	J4	14	6	0
9	J5	9	0	0
10	J6	8	0	0
11	J7	2	0	0
12	M5	11	0	0
13	M6	10	0	0
14	M7	9	0	0
15	J8	7	0	0
16	M8	19	0	0
17	M9	10	3	0
18	J9	8	3	0
19	J10	6	0	0
20	M10	7	0	0
21	M11	8	0	0
22	M12	5	0	0
23	M13	6	0	0
24	J11	7	0	0
25	J12	8	3	0

Essay II
Analyse zeitliches Erzählen

		AFB I	AFB II	AFB III
Nr.	M/J			
1	M1	2	0	0
2	M2	0	0	0
3	M3	2	0	0
4	M4	1	0	0
5	J1	0	0	0
6	J2	1	0	0
7	J3	0	0	0
8	J4	5	6	10
9	J5	2	3	0
10	J6	0	0	0
11	J7	1	0	0
12	M5	1	3	0
13	M6	3	0	0
14	M7	0	0	0
15	J8	2	0	0
16	M8	2	9	0
17	M9	0	3	5
18	J9	0	0	0
19	J10	1	0	0
20	M10	2	0	0
21	M11	1	0	0
22	M12	0	0	0
23	M13	0	0	0
24	J11	1	0	0
25	J12	1	9	0

Abbildung IX

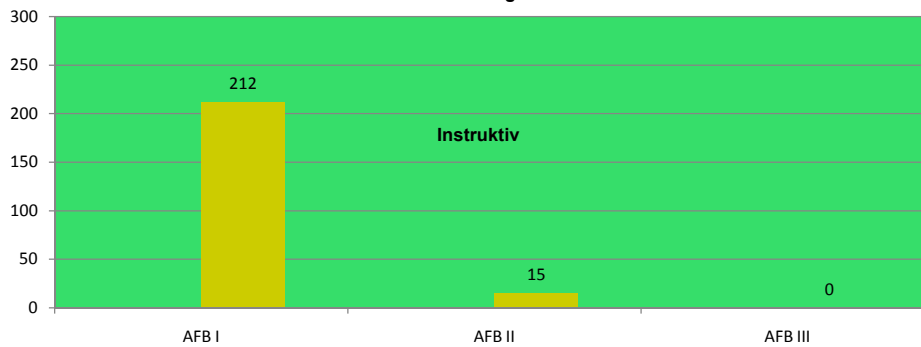
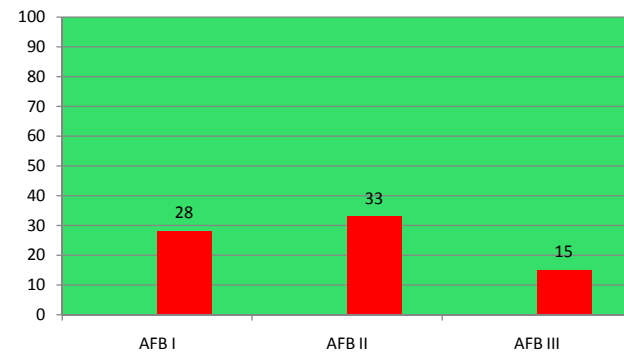


Abbildung x

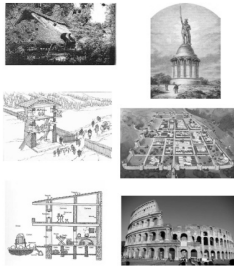


Geschichte 7.Klasse
(ehemals 6.Klasse)

Zeitpunkt der
Datenerhebung:
12.09.2013

Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilder
zu einer Geschichte

Verschriftliche die Bilder zu einer Geschichte! 07/03/13



Essay III
Analyse inhaltliches Erzählen

Nr.	M/J	Instruktiv		
		AFB I	AFB II	AFB III
1	M1	12	0	0
2	M2	7	0	0
3	M3	8	0	5
4	M4	8	0	0
5	J1	3	0	0
6	J2	8	6	0
7	J3	8	0	0
8	J4	9	0	0
9	J5	6	0	0
10	J6	15	0	0
11	J7	0	0	0
12	M5	6	3	0
13	M6	0	0	0
14	M7	7	0	0
15	J8	5	0	0
16	M8	11	0	0
17	M9	8	0	0
18	J9	2	0	0
19	J10	4	3	0
20	M10	8	0	0
21	M11	2	0	0
22	M12	5	0	0
23	M13	7	0	0
24	J11	10	3	0
25	J12	8	0	0

Essay III
Analyse zeitliches Erzählen

Nr.	M/J	Instruktiv		
		AFB I	AFB II	AFB III
1	M1	1	0	0
2	M2	0	0	0
3	M3	2	0	0
4	M4	0	0	0
5	J1	0	0	0
6	J2	3	0	5
7	J3	0	0	0
8	J4	0	0	0
9	J5	1	0	0
10	J6	2	3	0
11	J7	0	0	0
12	M5	1	0	5
13	M6	0	0	0
14	M7	1	0	0
15	J8	0	0	0
16	M8	0	9	0
17	M9	3	0	0
18	J9	0	0	0
19	J10	1	0	5
20	M10	1	0	0
21	M11	0	0	0
22	M12	0	0	0
23	M13	0	0	0
24	J11	1	0	0
25	J12	5	3	0

Abbildung XI

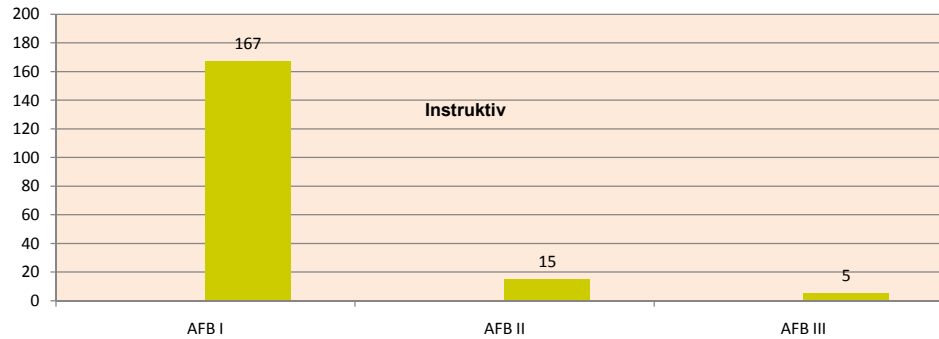
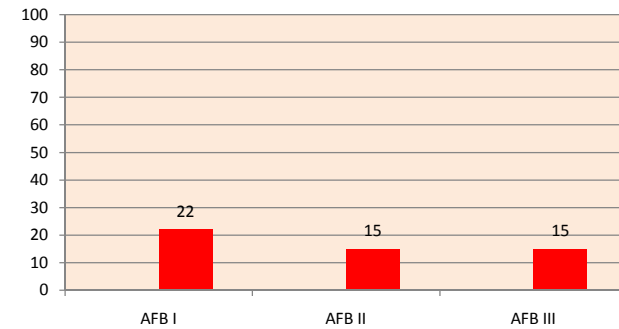


Abbildung XII



Datenblatt M1 inhaltliches Erzählen				Datenblatt M1 zeitliches Erzählen							
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)							
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III				
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv	fehlende Unterlagen!	0	0	0				
fehlende Unterlagen!											
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)							
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III				
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv	heute	1	0	0				
Germanisches Bauernhaus	1	0	0	heutigen	1	0	0				
lebten und arbeiteten die Germanen	1	0	0								
Dach aus Stroh / Holz	1	0	0								
Tiere waren ebenfalls dort zur Zucht untergebracht	1	0	0								
Hermannsdenkmal in Detmold	1	0	0								
Statur steht unter Denkmalschutz	1	0	0								
Limes mit Wachtürmen	1	0	0								
Handel zwischen Rom und Germanien	1	0	0								
Rom: luxuriöses wie Glas	1	0	0								
Germanien: Felle	1	0	0								
Pferde transportierten die Waren	1	0	0								
Aufbaue Römischer Städte: Thermen etc.	1	0	0								
Beschreibung eines Römischen Hause: Keller etc.	1	0	0								
Im Kolosseum kämpften Leute	1	0	0								
Kämpfe zwischen Menschen und Tieren	1	0	0								
Zuschauer besuchten das Kolosseum	1	0	0								
Essay III (12.09.2013)								Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III					Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv					heute	1	0	0
Bauernhaus indem gearbeitet wurde	1	0	0								
Männer waren draußen tätig, Frauen kümmerten sich um den Haushalt	1	0	0								
Mischung aus Stroh und Holz	1	0	0								
Hermannsdenkmal steht in Detmold	1	0	0								
Warentausch zwischen Rom und Germanien	1	0	0								
Pferd oder Fuss konnte man passieren	1	0	0								
Aufbaue Römischer Städte: Stadtmauer etc.	1	0	0								
Römisches Haus mit Küche	1	0	0								
Kolosseum Ort tödlicher Kämpfe	1	0	0								
Sklaven und freie Männer konnten kämpfen	1	0	0								
Tiere kämpften gegen Menschen	1	0	0								
Zuschauer besuchten das Kolosseum	1	0	0								

Datenblatt M2 inhaltliches Erzählen				Datenblatt M2 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			früher	1	0	0
im Kolosseum wurde gekämpft	1	0	0				
Sklaven / Freiwillige gegen Tiere	1	0	0				
Rom; Stadtmauer, Theater etc.	1	0	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Bauernhaus indem Menschen und Tiere zusammenlebten	1	0	0				
Hermannsstatue	1	0	0				
Hermann war ein Kämpfer der die Varusschlacht gewann	1	0	0				
Limes bildete Grenze	1	0	0				
Limes wurde Handel mit Germanen betrieben	1	0	0				
Xanten: Römische Stadt mit Stadtmauer etc.	1	0	0				
Im Kolosseum kämpften Sklaven gegen Tiere	1	0	0				
Sklaven konnten sich die Freiheit erkämpfen	1	0	0				
Menschen die freiwillig als Gladiator kämpften	1	0	0				
Lateinische Lehnwörter	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)				Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Bauernhaus indem die Bewohner mit den Tieren zusammenlebten	1	0	0				
Limes / Handel	1	0	0				
Lateinische Lehnwörter	1	0	0				
Aufbau römischer Städte	1	0	0				
Kolosseum	1	0	0				
Gladiatoren- und Tierkämpfe	1	0	0				
Sklaven konnten die Freiheit erlangen	1	0	0				

Datenblatt M3 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
fehlende Unterlagen!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermannsstatur	1	0	0
Kolosseum Kampf von Menschen mit Tieren	1	0	0
Beschreibung eines Römischen Hauses	1	0	0
Verfall des Kolosseums	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermannsstatur	1	0	0
Es gab Ostrom und Westrom	1	0	0
Rom von einer Stadtmauer umgeben	1	0	0
Beschreibung Römischer Häuser: Keller etc.	1	0	0
Kolosseum steht in Rom.	1	0	0
Dort kämpften Menschen gegen Tiere	1	0	0
Werturteil: Sklaven und Soldaten mussten da kämpfen, dass war eine schreckliche Sache	0	0	5
Menschen schauten sich die Kämpfe an	1	0	0
Kolosseum zerfallen, kann aber besichtigt werden	1	0	0

Datenblatt M3 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
fehlende Unterlagen!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Heute	1	0	0
bis heute	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Heute	1	0	0
Heute	1	0	0

Datenblatt M4 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
fehlende Unterlage!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Rom war ein Weltreich	1	0	0
viele Facetten, berühmte Menschen und Gebäude	1	0	0
Germanen tauschten am Limes: Pelze etc.	1	0	0
Römer handelten mit Metallen etc.	1	0	0
Geschichte Roms geprägt von vielen Kaisern	1	0	0
Germanische Hilfstruppen	1	0	0
Kolosseum, Sprache zeugen von der Römischen Kultur	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Rom führte viele Kriege	1	0	0
Rom hatte viele bedeutende Krieger und Gladiatoren	1	0	0
Limes / Handelspunkt	1	0	0
Germanen: Rohstoffe	1	0	0
Rom: wertvolle Metalle	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Kampf von Sklaven und Gladiatoren	1	0	0
Rom wurde zerstört	1	0	0

Datenblatt M4 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
fehlende Unterlage!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt J1 inhaltliches Erzählen				Datenblatt J1 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Kolosseum	1	0	0				
Stadtmauer Schutz vor Feinden	1	0	0				
Eingänge wurden gut bewacht	1	0	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Bauernhaus / Germanen / Teutoburger Wald	1	0	0				
Schlacht am Teutoburger Wald	1	0	0				
Hermannsdenkmal steht dort zur Erinnerung	1	0	0				
Limes mit Wachturm	1	0	0				
erbaut um Germanen und Feind abzuhalten	1	0	0				
Stadt Xanten	1	0	0				
Stadtmauern, Thermen etc.	1	0	0				
Römisches Bürgerhaus	1	0	0				
Kolosseum	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)							
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Germanisches Bauernhaus	1	0	0				
Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald	1	0	0				
Kolosseum steht in Rom	1	0	0				

Datenblatt J2 inhaltliches Erzählen				Datenblatt J2 zeitliches Erzählen							
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)							
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III				
	Instruktiv			Eines Tages	1	0	0				
Kolosseum wurde für das römische Volk erbaut	1	0	0								
Verknüpfung: kostenlose Spiele sollten Aufstände und Revolten garnicht erst entstehen lassen	0	3	0								
Gladiatorenkämpfe	1	0	0								
Sklaven konnten Freiheit erlangen	1	0	0								
berühmter Gladiator war Spartacus	1	0	0								
Verlauf von Spartacus Ausbruch beschrieben	1	0	0								
Rom hatte Tempel, Theater etc.	1	0	0								
Essay II (12.07.2013)								Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III					Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv							heute	1	0	0
Häuser mit Stroh bedeckt / Häuser in Wäldern	1	0	0								
Hermannsdenkmal / Varusschlacht	1	0	0								
Limes wurden Geschäfte abgeschlossen	1	0	0								
Wachtürme und Lager	1	0	0								
Beschreibung Römischer Städte	1	0	0								
Haus: Keller, Kamin etc.	1	0	0								
Zahlen und Buchstaben leiten sich aus dem Lateinischen ab	1	0	0								
Essay III (12.09.2013)								Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III					Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv							Längerer zeitlicher Wandel: Früher mit heute	0	0	5
Vergleich von Häusertypen: Heute Steinhäuser, früher Strohdach etc.	0	3	0	Später	1	0	0				
Limes Grenzwall	1	0	0	Heute	1	0	0				
Germanen handelten mit Rohstoffen und Römer mit Kosmetik etc.	1	0	0	Heute	1	0	0				
Aufbau einer Römischen Stadt: Theater etc.	1	0	0								
"Moderne Römische Häuser"	1	0	0								
Lateinische Lehnwörter	1	0	0								
Kolosseum diente zur Unterhaltung	1	0	0								
Brot und kostenlose Spiele	1	0	0								
Verknüpfung: kostenlose Spiele sollten Aufstände und Revolten garnicht erst entstehen lassen	0	3	0								
Zerstörung / Touristenattraktion	1	0	0								

Datenblatt J3 inhaltliches Erzählen				Datenblatt J3 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Kolosseum kämpften Gladiatoren	1	0	0				
verschiedene Arten von Gladiatoren	1	0	0				
Kämpfe gegen Tiere oder andere Gladiatoren	1	0	0				
Spiele und Brot waren kostenlos	1	0	0				
Gladiatorenschulen	1	0	0				
Gladiator Spartacus entkam mit etlichen Gladiatoren	1	0	0				
Spartacus Kampf gegen Rom / Tod	1	0	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Limes haben Römer und Germanen gehandelt	1	0	0				
Germanen lebten in Strohhäusern / Römer Steinhäuser	1	0	0				
kolosseum gab es Tier- und Gladiatorenkämpfe	1	0	0				
spezielle Gladiatorenschulen	1	0	0				
Verschiedene Arten von Gladiatorenkämpfern	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)				Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Kolosseum: Gladiatoren- und Tierkämpfe	1	0	0				
Gladiatoren wurden in bestimmten Einrichtungen trainiert	1	0	0				
Verschiedene Arten von Gladiatorenkämpfern	1	0	0				
Brot und Spiele gegen, um Aufstände zu vermeiden	1	0	0				
Germanen lebten in Häusern mit Strohdach	1	0	0				
Limes: Handelspunkt	1	0	0				
Rom als Vorbild für andere Römische Städte	1	0	0				
Häuser mit Wasserkanälen	1	0	0				

Datenblatt J4 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
		Instruktiv	
Häuser mit Strohdach	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
dort Kämpfen Christen gegen Löwen	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
		Instruktiv	
lebten die Germanen in Bauernhäusern	1	0	0
Häuser aus Lehm und Strohdächern	1	0	0
berühmte Schlacht im Teutoburger Wald	1	0	0
Schlacht kämpften Germanen gegen die Römer	1	0	0
Der Krieg kam auf Veranlassung von Arminius zustande	1	0	0
Arminius und sein Bruder wurden nach Rom "entführt"	1	0	0
dort als soldaten ausgebildet	1	0	0
Arminius wechselte wieder auf die Seite der Germanen	1	0	0
Hermannsdenkmal zu seinen Ehren errichtet	1	0	0
Limes Grenze zwischen Rom und Germanien	1	0	0
dort wurde handel betrieben	1	0	0
Römische Stadt Xanten in Deutschland	1	0	0
heute ein Museum	1	0	0
Vergleich: Römische Häuser damals mit unseren modernen Häusern	0	3	0
Ruinen Roms existieren noch heute	1	0	0
Vergleich: Früher wurden im Kolosseum Kämpfe und Gladiatorenspiel ausgetragen, heute ist es zerfallen und ein "Museumsstück"	0	3	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv
lebten die Menschen in Häusern mit Strohdächern	1	0	0
Hermann kämpfte gegen Römische truppen	1	0	0
Limes	1	0	0
Wachturm / Handel	1	0	0
Rom als Vorbild für andere Römische Städte	1	0	0
Xanten / Museum	1	0	0
Kolosseum / Wahrzeichen Roms	1	0	0
Gladiatorenspiele	1	0	0
Heute nur Ruinen	1	0	0

Datenblatt J4 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
9 v.Chr.	0	3	0
9 n.Chr.	0	3	0
heute	1	0	0
Limes	1	0	0
heute	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: Römische Häuser damals mit unseren modernen Häusern	0	0	5
existieren noch heute	1	0	0
früher	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: Früher wurden im Kolosseum Kämpfe und Gladiatorenspiel ausgetragen, heute ist es zerfallen und ein "Museumsstück"	0	0	5
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Früher	1	0	0
Einige Zeit später	1	0	0
heutigen	1	0	0
damalige	1	0	0
Heute	1	0	0

Datenblatt J5 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermann deutscher Krieger kämpfte gegen Römer / hielt Sie auf	1	0	0
Kolosseum wurde gekämpft	1	0	0
Sklaven kämpften um ihre Freiheit	1	0	0
Bewaffnung / Kampf gegen Tiere	1	0	0
"Schützturm half Feinde rechtzeitig zu erkennen	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanen lebten friedlich in den Häusern	1	0	0
viele Schlachten zwischen Römern und Germanen	1	0	0
Hermannsschlacht im Teutoburger Wald	1	0	0
Denkmal steht in Detmold	1	0	0
Römer haben den Limes gebaut	1	0	0
Xanten wurde von den Römern in Germanien errichtet	1	0	0
ähnelt der Stadt Rom	1	0	0
Latein wird immer noch gesprochen (Schule)	1	0	0
Kolosseum fanden Gladiatorenkämpfe statt	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanen lebten friedlich in Häusern	1	0	0
Krieg im Teutoburger Wald	1	0	0
Limes	1	0	0
Xanten ähnlich wie Rom aufgebaut	1	0	0
Römer hatten Luxusartikel wie wertvollen Schmuck	1	0	0
Römer und Germanen benutzten die Lateinische Sprache	1	0	0

Datenblatt J5 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
letztendlich	1	0	0
früher gekämpft	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
12 v.Chr.	0	3	0
Nach dieser Zeit	1	0	0
heute noch	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
früher	1	0	0

Datenblatt J6 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Limes / Grenze zu Germanien	1	0	0
Germanische Händler machten Geschäfte mit den Römern	1	0	0
Römische Ausdehnung wurde von den Germanen aufgehalten	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Rhein / Limes	1	0	0
Xanten typische Römische Stadt	1	0	0
Arminius Sohn eines Cheruskers	1	0	0
Hermannsdenkmal für Arminius gebaut	1	0	0
Germanien wurde romanisiert	1	0	0
Geteilte Meinungen, ob Rom untergegangen ist	1	0	0
Rom war aufgrund der Größe schwierig zu verwalten	1	0	0
Endphase viele Kaiser	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanische Kultur / Ost-Westfalen	1	0	0
Römer erborten die Regionen	1	0	0
Limes	1	0	0
Arminius wuchs bei den Römern auf	1	0	0
kannte die Schwächen der Römischen Armee	1	0	0
legte einen Hinterhalt im Wald	1	0	0
Römer verloren im Wald die Kontrolle	1	0	0
schwere Niederlage für die Römer	1	0	0
Hermannsdenkmal	1	0	0
Hunnen aus Asien vertreiben Germanen	1	0	0
Germanen wanderten in Römische Provinzen ein	1	0	0
Teilung des Römischen Reiches: in West und Ost	1	0	0
Ostreich überlebte länger	1	0	0
Viele Kaiser in 20 Jahren	1	0	0
Zerfall des Römischen Reiches	1	0	0

Datenblatt J6 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Es war zu der Zeit	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
500 v.Chr.	0	3	0
viele Jahre später	1	0	0
20 Jahre	1	0	0

Datenblatt J7 inhaltliches Erzählen				Datenblatt J7 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			Es war zu der Zeit	1	0	0
Limes trennte Römer von Germanen	1	0	0				
Handel zwischen Germanen und Römern	1	0	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			Mit der Zeit	1	0	0
Rom wurde größer, mächtiger und stärker	1	0	0				
Römer bauten den Limes	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)				Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			fehlende Unterlagen!	0	0	0
fehlende Unterlagen!	0	0	0				

Datenblatt M5 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Im Kolosseum fanden Kämpfe statt	1	0	0
Skolaven konnten sich "frei kämpfen"	1	0	0
Volksbelastung für die Römer	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Bauerhaus in Germanien	1	0	0
Verknüpfung: Haus wurde nachkonstruiert, es ist nicht genau so gewesen	1	0	0
Hermannsdenkmal	1	0	0
Limes / Römer und Germanen tauschten Waren	1	0	0
Römer Luxusartikel	1	0	0
Germanen eher Holz	1	0	0
Beschreibung einer Nachbildung Roms	1	0	0
Lateinische Lehnwörter	1	0	0
Kolosseum noch heute sehen	1	0	0
Gladiatorenkämpfe	1	0	0
Skolaven kämpften dort mit der Möglichkeit freizukommen	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Verknüpfung: Dieses Haus würde normalerweise zu dieser Zeit nicht mehr existieren, deswegen wurde es so gut wie möglich rekonstruiert	0	3	0
Limes / Römer und Germanen tauschten Waren	1	0	0
Römer Luxusartikel	1	0	0
Germanen "nützlichere Dinge"	1	0	0
Lateinische Lehnwörter	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Skolavenkampf / Möglichkeit Freiheit zu erlangen	1	0	0
Unterhaltung der Römer	1	0	0

Datenblatt M5 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
170 v.Chr.	0	3	0
noch heute	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
früher	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: Dieses Haus würde normalerweise zu dieser Zeit...	0	0	5

Datenblatt M6 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermannsdenkmal / Kampf gewonnen	1	0	0
Kolosseum wurden Kämpfe ausgeführt	1	0	0
römische Bäder	1	0	0
Theater / Volksbelustigung	1	0	0
Mauer / Schutz vor Angriffen	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Bauernhaus indem Menschen mit Zuchttieren lebten	1	0	0
Grenze konnten Waren gehandelt werden	1	0	0
Wachturm bot Möglichkeit Feinde rechtzeitig zu erkennen	1	0	0
Hermannsdenkmal steht im Teutoburger Wald	1	0	0
Schlacht / Hermann gewann den Krieg	1	0	0
Hermann wurde in Rom ausgebildet	1	0	0
besiegte die Römer mit ihren eigenen Tricks	1	0	0
Aufbau Römischer Städte	1	0	0
Kolosseum rundes Gebäude	1	0	0
Gladiatoren- Tierkämpfe und Wagenrennen	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
fehlende Unterlagen!	0	0	0

Datenblatt M6 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute	1	0	0
früheren Jahren	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
früher	1	0	0
früher	1	0	0
früher	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
fehlende Unterlagen!	0	0	0

Datenblatt M7 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Gebäude in Germanien	1	0	0
Gebäude in Rom	1	0	0
Sieg der Germanen / Hermannsdenkmal	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanisches Bauernhaus wurde nachkonstruiert	1	0	0
Hermannsdenkmal, weil Hermann die Varusschlacht gewann	1	0	0
Römisches Wohnhaus aus Stein	1	0	0
Tausch von Materialien zwischen Rom und Germanien	1	0	0
Römer stellten Wein, Glas etc. her	1	0	0
Germanen stellten Leinen etc. her	1	0	0
Römische Wörter in einem Haus, sind der deutschen Sprache ähnlich	1	0	0
Wachtürme kontrollierte den Handel	1	0	0
Germanen erhielten Waffen	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Limes / Warentausch	1	0	0
Germanen: Leinen etc.	1	0	0
Römer: Glas, Wein etc.	1	0	0
Lehnwörter	1	0	0
Hermannsdenkmal / Schlacht Germanen gegen Römer	1	0	0
Römischer Bürger kämpfte für Germanen (Arminius)	1	0	0
Germanen gewannen die Varusschlacht	1	0	0

Datenblatt M7 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
damaligen	1	0	0

Datenblatt J8 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Instruktiv			
Hermannsdenkmal	1	0	0
Rom Hauptstadt / viele Menschen und Gebäude	1	0	0
Kolosseum fanden Gladiatorenkämpfe statt	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Instruktiv			
Bauernhaus mit Feuerstelle, meist sehr dunkel	1	0	0
Hermannsdenkmal für Kriegsherren Hermann	1	0	0
Handel zwischen Rom und Germanien	1	0	0
Römische Stadt Xanten: ähnlich wie Rom aufbaut	1	0	0
Von Mauer umgeben, es gab ein Kolosseum etc.	1	0	0
Kolosseum: wilde Tiere wurden auf Gefangene losgelassen	1	0	0
Tier- und Gladiatorenkämpfe	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Instruktiv			
Beschreibung eines germanischen Bauernhauses	1	0	0
Hermannsdenkmal mit Feldherrn Hermann	1	0	0
Limes: Handelspunkte	1	0	0
Xanten ähnlich aufbaut wie Rom	1	0	0
Kolosseum: Gladiatoren- und Tierkämpfe	1	0	0

Datenblatt J8 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Danach	1	0	0
Danach	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt M8 inhaltliches Erzählen				Datenblatt M8 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			vor über 2000Jahren	1	0	0
Rom entwickelte sich zur Weltmacht	1	0	0	9.n.Chr.	0	3	0
Römer eroberten große Teile Europas	1	0	0				
wollten Germanien erobern	1	0	0				
Varusschlacht	1	0	0				
Schlacht / Hermann gegen Römer	1	0	0				
Hermann zu Ehren wurde ein Denkmal gebaut	1	0	0				
Aufbau einer röm. Siedlung / Amphitheater	1	0	0				
Wachtürme eingesetzt zur Grenzsicherung	1	0	0				
Kolosseum in Rom	1	0	0				
Gladiatorenkämpfe beim Volk sehr beliebt	1	0	0				
Lehnwörter aus dem Lateinischen z.B. Audi	0	3	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			753 v.Chr.	0	3	0
Gründung Roms	1	0	0	19. Jhdt. erbaut	0	3	0
Germanenhaus / Mehrere Generationen leben dort mit Tieren	1	0	0	9 n.Chr.	0	3	0
Hermannsdenkmal im 19. Jahrhundert erbaut wurde zu Ehren des Arminius aufgestellt	1	0	0	heutigen	1	0	0
Arminius wurde als Sohn eines Fürsten von den Römern mitgenommen	1	0	0	zur Zeit der Römer	1	0	0
Arminius rächte sich an den Römern, als er sah, wie schlecht es seinem Volk ging	1	0	0				
Arminius schlug die Römer in der Varusschlacht vernichtend	1	0	0				
Limes und Römischen Wachturm	1	0	0				
Limes zur Abwehr der Germanen	1	0	0				
Dort wurde auch Handel betrieben	1	0	0				
Römer kauften gerne Frauenhaar / Rohstoffe	1	0	0				
Germanen gerne Luxuswaren	1	0	0				
Römische Stadt Xanten war angelegt wie Rom	1	0	0				
Es gab: Thermen, Tempel etc.	1	0	0				
Haus indem viele Begriffe unserer Sprache ähneln	1	0	0				
Lateinische Lehnwörter	1	0	0				
Kolosseum teilweise in Kriegen zerstört	1	0	0				
Gladiatorenspiele die meistens von den Kaisern gestiftet waren	1	0	0				
"Rom" lebt weiter, da wir viel von ihnen gelernt und übernommen haben, wie z.B. das Alphabet	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)				Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			19.Jhdt erbaut	0	3	0
Germanenhaus / Mehrere Generationen leben dort mit Tieren	1	0	0	9 n.Chr.	0	3	0
Hermannsdenkmal / zur Ehre des Cheruskerfürsten Arminius erbaut	1	0	0	80 n.Chr. erbaut	0	3	0
Arminius gewann eine bedeutende Schlacht	1	0	0				
Limes Grenze / Schutz vor Feinden	1	0	0				
Handel entlang der Wachtürme	1	0	0				
Handel:Rohstoffe von Germanien nach Rom	1	0	0				
Handel:"Fertigprodukte" nach Germanien	1	0	0				
Aufbau bzw. Anordnung römischer Städte	1	0	0				
Lehnwörter	1	0	0				
Kolosseum: Gladiatoren- und Tierkämpfe	1	0	0				
kostenlose Spiele	1	0	0				

Datenblatt M9
inhaltliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Häuser von unseren Vorfahren in Handarbeit erbaut	1	0	0
Hermannsdenkmal zu Ehren von Hermann gebaut	1	0	0
Kolosseum in Rom	1	0	0
Eintritt frei / Vergnügen	1	0	0
Lehnwörter aus dem Lateinischen	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Nachbau Bauernhaus in Oerlinghausen	1	0	0
Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald	1	0	0
Ehren der Varusschlacht bzw. Hermann gebaut	1	0	0
Limes zum Schutz des Römischen Reiches dort standen Wachtürme an den Eingängen	1	0	0
An den Eingängen wurden Waren getauscht	1	0	0
Römische Stadt Xanten	1	0	0
Aufbau Römischer Städte: Therme, Theater etc.	1	0	0
Lateinische Lehnwörter	1	0	0
Kolosseum: Amphitheater in Rom	1	0	0
Vergleich: früher Gladiatorenkämpfe abgehalten, doch heutzutage ist das nicht mehr möglich.	0	3	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Bauernhaus / Germanen / zusammenleben von Mensch und Vieh	1	0	0
Anführer Arminius / Varusschlacht	1	0	0
Grenzwall Limes / Grenze zwischen Germanien und Römischen Reich	1	0	0
Waren wurden an den Grenzen getauscht	1	0	0
gut bewacht / alle paar Kilometer Wachtürme	1	0	0
Straßen parallel / Stadtmauer	1	0	0
Kolosseum in Rom / Amphitheater	1	0	0
Gladiatoren gekämpft	1	0	0

Datenblatt M9
zeitliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
damals	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1820 n. Chr. gebaut	0	3	0
Längerer zeitlicher Wandel: früher	0	0	5

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
damals gelebt	1	0	0
damals gelebt	1	0	0
damals	1	0	0

Datenblatt J9 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermannsstatur	1	0	0
Limes	1	0	0
Stadt Rom / Kolosseum, Zisternen	1	0	0
Kolosseum / blutige Gladiatorenkämpfe	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Römer verbreiten ihre Sprache im germanischen Raum	1	0	0
bauten Städte die Rom nachempfunden waren	1	0	0
Germanische Söhne (von "Häuptlingen") wurden durch Römer ausgebildet	1	0	0
Hinterhalt im Teutoburger Wald indem er als Sieger hervoring	1	0	0
Limes Mauer aus Holz und Stein	1	0	0
Limes sollte die Germanen von Rom fernhalten	1	0	0
An Durchgängen wurde Handel betrieben	1	0	0
Germanen zerstörten Rom teilweise	1	0	0
Vergleich: Rom nur teilweise untergegangen, da es noch Römische Gebäude gibt, Sprache noch gesprochen wird etc.	0	3	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Kolosseum	1	0	0
Limes	1	0	0

Datenblatt J9 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt J10 inhaltliches Erzählen				Datenblatt J10 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)				Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			k.A.	0	0	0
Kolosseum von Rom	1	0	0				
Hermannsdenkmal in Detmold	1	0	0				
Essay II (12.07.2013)				Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			Danach	1	0	0
Hermannsdenkmal	1	0	0				
Bauernhaus im Teutoburger Wald	1	0	0				
Limes wo Leute handelten	1	0	0				
Xanten	1	0	0				
Römisches Haus / lateinische Begriffe	1	0	0				
Rom / Kolosseum	1	0	0				
Essay III (12.09.2013)				Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III	Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv			früher	1	0	0
Haus aus Rohstoffen	1	0	0	Längerer zeitlicher Wandel: Kolosseum früher für Gladiatorenkämpfe etc.und heute ist es eine Sehenswürdigkeit	0	0	5
Hermannsdenkmal / Varusschlacht	1	0	0				
Handel am Limes	1	0	0				
Kolosseum	1	0	0				
Vergleich: Kolosseum früher für Gladiatorenkämpfe etc.und heute ist es eine Sehenswürdigkeit	0	3	0				

Datenblatt M10
inhaltliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Kolosseum in Rom	1	0	0
dort wurden Kämpfe ausgetragen	1	0	0
Hermann besiegte die Römer in einer Schlacht	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Grenzpunkt Limes /	1	0	0
Handel: Germanen "Naturprodukte"	1	0	0
Handel: Römer Waffen etc.	1	0	0
Völker, wie Goten Rom angriffen	1	0	0
in der Schweiz spricht man teilw. noch Latein	1	0	0
Lateinische Lehnwörter	1	0	0
Kolosseum teilw. Zerstört	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Limes Grenzwall	1	0	0
Feind abhalten / Handel treiben	1	0	0
Handel: Germanen "Naturprodukte"	1	0	0
Handel: Römer "Fertigprodukte"	1	0	0
Aufbau römischer Städte	1	0	0
Lateinische Lehnwörter	1	0	0
Kolosseum	1	0	0
Rom zerstört durch einige Völkergruppen	1	0	0

Datenblatt M10
zeitliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
früher	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heutzutage	1	0	0
heute	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Jahrhunderte später	1	0	0

Datenblatt M11
inhaltliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv
Germanen gewannen die Schlacht	1	0	0
Rom / Kolosseum	1	0	0
Bau des Hermannsdenkmals	1	0	0
Ostwestfalen-Lippe / Denkmal erinnert an die Schlacht	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv
Limes wurde friedlich Handel betrieben	1	0	0
Arminius wurde als Soldat ausgebildet	1	0	0
Arminius plante eine List	1	0	0
Germanen flohen vor den Hunnen	1	0	0
Arminius gewann die Schlacht Westreich und Ostreich	1	0	0
Ostreich überlebte das Westreich	1	0	0
heute noch manches erhalten	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Instruktiv	Instruktiv
Germanien besiegten die Römer aus dem Hinterhalt	1	0	0
Vorteil der Germanen im Wald zu kämpfen	1	0	0

Datenblatt M11
zeitliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Heute	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt M12
inhaltliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
fehlende Unterlagen!	0	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Werke die von den Römern erhalten sind: Xanten, Kolosseum	1	0	0
Hermannstatur wurde für einen Krieger gebaut	1	0	0
Im Kolosseum fanden Gladiatorenkämpfe statt	1	0	0
Beschreibung eines Römischen Hauses: Keller etc.	1	0	0
Limes: Wall	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Weltreich Rom viele Bauwerke	1	0	0
Kolosseum kämpften Gladiatoren	1	0	0
ähnlich wie Rom wurde Xanten aufgebaut	1	0	0
Beschreibung Römischer Häuser: Keller etc.	1	0	0
Musiker zur Unterhaltung	1	0	0

Datenblatt M12
zeitliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
fehlende Unterlagen!	0	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt M13 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
fehlende Unterlagen!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Limes Grenzübergang zwischen Germanien und Rom	1	0	0
Rom war ein Weltreich	1	0	0
Rom durch Mauern geschützt; Kolosseum etc.	1	0	0
Haus in Rom mit Keller etc.	1	0	0
Gladiatoren- und Tierkämpfe im Kolosseum	1	0	0
Nachbau in Römischen Städten	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Haus bestand aus Lehm und Stroh	1	0	0
Limes / Grenzübergang	1	0	0
Rom war ein Imperium	1	0	0
Aus Rom steuerte man die Provinzen und Armeen	1	0	0
Kolosseum / Kämpfe	1	0	0
Gladiatoren- und Tierkämpfe	1	0	0
Sklaven konnten die Freiheit erlangen	1	0	0

Datenblatt M13 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
fehlende Unterlagen!	0	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Datenblatt J11
inhaltliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Hermann war ein Krieger / vertrieb die Römer	1	0	0
Im Kolosseum kämpften Sklaven oder Tiere gegeneinander	1	0	0
Vergleich: Volksbelustigung früher / heute Fernsehen	0	3	0
Häuser typisch für Germanien	1	0	0
römische Städteplanung	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Römer versuchten Germanien einzunehmen, davor lebten die Germanen friedlich	1	0	0
Limes sollte die Germanen abhalten ins Römische Reich einzudringen	1	0	0
Limes fand Handel statt	1	0	0
Handel mit Bernstein der weiterverarbeitet wurde	1	0	0
Aufbau Römischer Städte oft gleich	1	0	0
Römische Kultur lebt weiter z.B. Latein	1	0	0
Kolosseum steht noch	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanen lebten im Wald	1	0	0
trieben Handel mit den Römern	1	0	0
Limes: wichtiger Handelspunkt	1	0	0
Limes: Grenzwall	1	0	0
Hermannsdenkmal / Varusschlacht	1	0	0
Verknüpfung: durch den Handel wurden die Germanen romansisiert: Anpassung der Sprache etc.	0	3	0
Einfall der Hunnen+	1	0	0
Germanen flüchten vor den Hunnen	1	0	0
Völkerwanderung	1	0	0
Germanen kämpften gegen Rom	1	0	0
Zerstörung des Kolosseums	1	0	0

Datenblatt J11
zeitliches Erzählen

Essay I (07.06.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Längerer zeitlicher Wandel: Volksbelustigung früher / heute Fernsehen	0	0	5
damals	1	0	0
damals	1	0	0

Essay II (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute noch	1	0	0

Essay III (12.09.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Heutzutage	1	0	0

Datenblatt J12 inhaltliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Menschen bildeten Tiere zu Nutztieren aus	1	0	0
Türme zum Schutz des eigenen Gebietes	1	0	0
Römer bauten Städte mit vielen Gebäuden	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Germanen bauten Häuser mit Feuerstellen / viel Platz für die Familie	1	0	0
Ereignis der Varusschlacht	1	0	0
Germanen lieferten Seife, Felle etc.	1	0	0
Römer betrieben Handel mit Germanen	1	0	0
Xanten: "kleines Rom" mit Thermen etc.	1	0	0
Vergleich: Römisches Haus mit Brunnen, wie bei und die Wasserleitungen	0	3	0
Kolosseum 85 n.Chr. erbaut	1	0	0
Gladiatorenkämpfe	1	0	0
476 n.Chr. Ende für das Römische Reich	1	0	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv		
Haus indem Germanen zusammen mit den Tieren lebten	1	0	0
Arminius / Hermannsdenkmal	1	0	0
Zeichen der Varusschlacht	1	0	0
Limes Grenzwall	1	0	0
Handel / Wachturm	1	0	0
Aufbau römischer Städte	1	0	0
Gladiatorenkämpfe	1	0	0
Reste des Kolosseums	1	0	0

Datenblatt J12 zeitliches Erzählen			
Essay I (07.06.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
später	1	0	0
Essay II (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
9 n.Chr.	0	3	0
heutzutage	1	0	0
85n.Chr.	0	3	0
476 n.Chr.	0	3	0
Essay III (12.09.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Früher	1	0	0
heute	1	0	0
damals	1	0	0
heutzutage	1	0	0
80 n.Chr.	0	3	0
heutzutage	1	0	0

		Essay I Analyse inhaltliches Erzählen					
		AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M1	3	0	0	0	0	0
2	M2	1	0	0	0	0	0
3	J1	0	0	0	0	0	0
4	M3	3	0	0	0	0	0
5	J2	2	0	0	0	0	0
6	J3	1	0	0	0	0	0
7	J4	2	0	3	0	0	0
8	J5	5	0	0	0	0	0
9	M4	3	0	0	0	0	0
10	M5	0	0	0	0	0	0
11	J6	1	0	0	0	0	0
12	M6	0	0	0	0	0	0
13	J7	0	0	0	0	0	0
14	M7	2	0	0	0	0	0
15	M8	4	0	0	0	0	0
16	M9	6	0	0	0	0	0
17	J8	3	0	0	0	0	0
18	M10	3	0	0	0	0	0
19	J9	2	0	0	0	0	0
20	J10	9	0	3	0	0	0
21	J11	2	0	0	0	0	0
22	M11	2	0	3	0	0	0
23	M12	3	0	6	0	0	0
24	J12	2	0	0	0	0	0

Geschichte 7.Klasse

Zeitpunkt der Datenerhebung:
12.04.2013

Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



		Essay I Analyse zeitliches Erzählen		
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III
1	M1	0	0	0
2	M2	0	0	0
3	J1	0	0	0
4	M3	0	0	0
5	J2	4	0	0
6	J3	0	0	0
7	J4	1	0	0
8	J5	2	0	0
9	M4	0	0	0
10	M5	0	0	0
11	J6	0	0	0
12	M6	0	0	0
13	J7	0	0	0
14	M7	1	0	0
15	M8	2	0	0
16	M9	4	0	0
17	J8	1	0	0
18	M10	6	0	0
19	J9	0	0	0
20	J10	4	0	0
21	J11	0	0	0
22	M11	1	0	5
23	M12	0	0	0
24	J12	1	0	0

Geschichte 7.Klasse

Zeitpunkt der Datenerhebung:
12.04.2013

Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



Abbildung I.

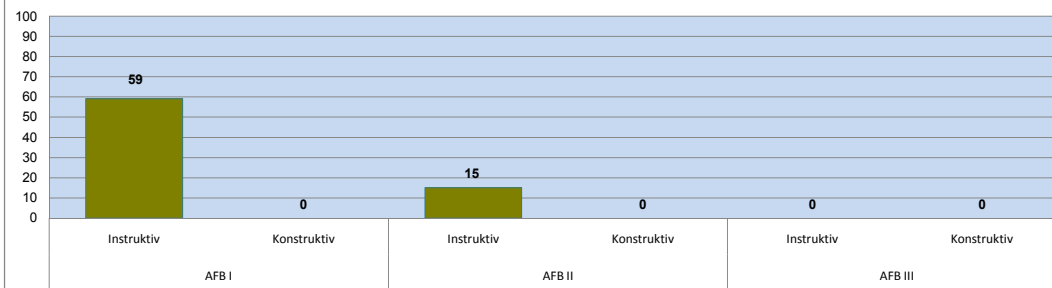
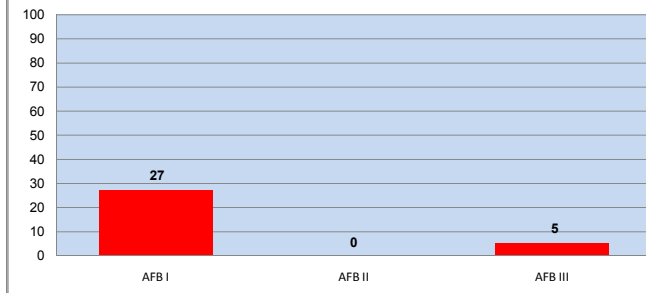


Abbildung II.



		Essay II Analyse inhaltliches Erzählen					
		AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M1	4	3	0	0	0	0
2	M2	1	5	0	3	0	0
3	J1	0	2	0	3	0	0
4	M3	0	5	0	0	0	0
5	J2	1	4	3	0	0	0
6	J3	0	4	0	6	0	0
7	J4	1	3	0	6	0	0
8	J5	1	5	0	0	0	0
9	M4	1	1	0	3	0	0
10	M5	2	2	0	0	0	0
11	J6	1	3	0	0	0	0
12	M6	2	1	0	3	0	0
13	J7	2	2	3	0	0	0
14	M7	3	2	0	0	0	0
15	M8	1	6	0	0	0	0
16	M9	1	3	0	3	0	5
17	J8	1	2	0	6	0	0
18	M10	1	3	0	0	0	0
19	J9	3	1	0	3	0	0
20	J10	4	3	0	3	0	0
21	J11	4	3	0	0	0	0
22	M11	1	1	0	0	0	0
23	M12	2	5	0	3	0	0
24	J12	4	3	0	3	0	0

Geschichte 7.Klasse
Zeitpunkt der Datenerhebung:
24.05.2013
Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



		Essay II Analyse zeitliches Erzählen				
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III		
1	M1	2	0	0		
2	M2	3	0	0		
3	J1	1	0	5		
4	M3	3	3	0		
5	J2	3	6	0		
6	J3	4	0	0		
7	J4	2	0	0		
8	J5	1	0	0		
9	M4	0	6	0		
10	M5	0	12	0		
11	J6	0	0	0		
12	M6	0	12	0		
13	J7	2	0	0		
14	M7	1	3	0		
15	M8	3	6	0		
16	M9	2	0	5		
17	J8	0	0	5		
18	M10	1	3	0		
19	J9	0	3	0		
20	J10	1	0	5		
21	J11	2	18	0		
22	M11	1	3	0		
23	M12	3	0	0		
24	J12	7	0	5		

Geschichte 7.Klasse
Zeitpunkt der Datenerhebung:
24.05.2013
Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



Abbildung III.

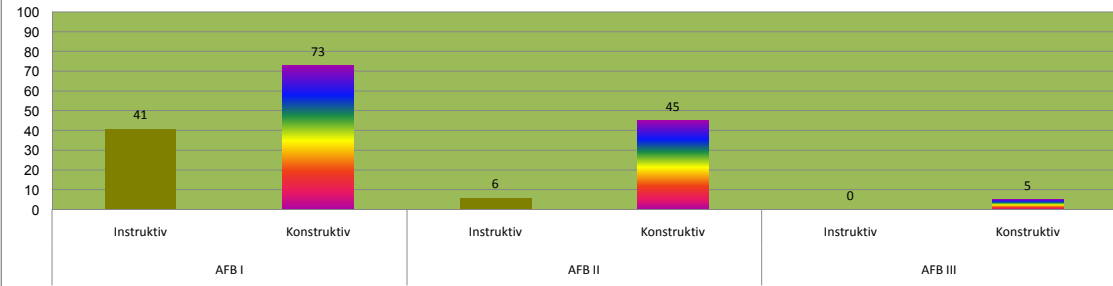
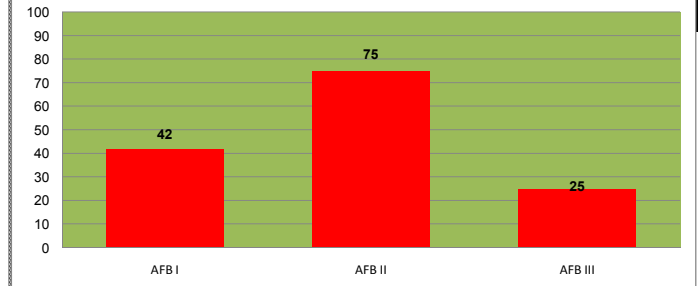


Abbildung IV.



		Essay III Analyse inhaltliches Erzählen					
		AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M1	2	2	0	0	0	0
2	M2	2	4	0	3	0	5
3	J1	1	3	0	0	0	0
4	M3	0	5	0	3	0	0
5	J2	3	3	3	0	0	0
6	J3	0	0	0	0	0	0
7	J4	2	1	0	6	0	0
8	J5	4	5	0	3	0	0
9	M4	3	1	0	3	0	0
10	M5	2	3	0	3	0	0
11	J6	4	2	0	0	0	0
12	M6	2	3	0	0	0	0
13	J7	4	2	3	0	0	0
14	M7	5	2	0	0	0	0
15	M8	1	3	0	0	0	0
16	M9	3	5	0	3	0	0
17	J8	2	2	0	3	0	0
18	M10	4	7	0	0	0	0
19	J9	2	1	0	0	0	0
20	J10	4	3	0	0	0	0
21	J11	6	6	0	0	0	0
22	M11	1	3	0	0	0	0
23	M12	2	6	0	3	0	0
24	J12	3	2	0	0	0	0

Geschichte 7. Klasse
Zeitpunkt der Datenerhebung:
12.07.2013
Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



		Essay III Analyse zeitliches Erzählen				
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III		
1	M1	1	3	0		
2	M2	2	6	0		
3	J1	2	0	0		
4	M3	1	3	0		
5	J2	4	6	0		
6	J3	0	0	0		
7	J4	2	6	0		
8	J5	3	3	0		
9	M4	0	6	0		
10	M5	0	6	0		
11	J6	1	9	0		
12	M6	2	0	0		
13	J7	3	0	0		
14	M7	1	0	0		
15	M8	0	9	0		
16	M9	2	0	0		
17	J8	1	0	0		
18	M10	2	0	0		
19	J9	0	6	0		
20	J10	2	3	0		
21	J11	2	21	0		
22	M11	1	0	0		
23	M12	4	0	0		
24	J12	2	6	0		

Geschichte 7. Klasse
Zeitpunkt der Datenerhebung:
12.07.2013
Arbeitsauftrag:
Verschriftliche die Bilderreihe
zu einer Geschichte!



Abbildung V.

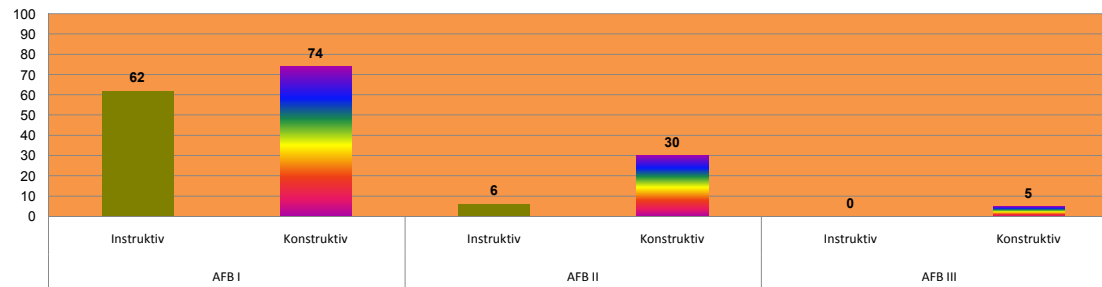
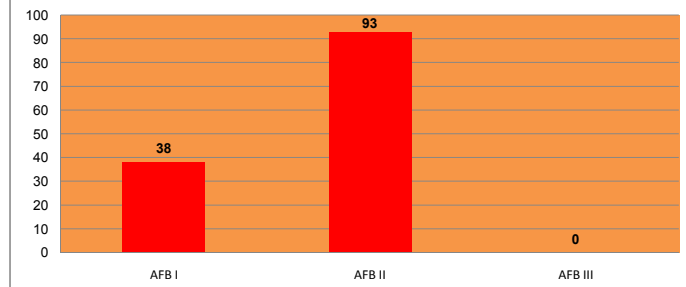


Abbildung VI.



Datenblatt M1
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Luwig XVI. wurde geköpft	1	0	0	0	0	0
führte Kriege	1	0	0	0	0	0
Reichstag sitzen Politiker	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. Mittelpunkt / Sonnengott	1	0	0	0	0	0
starb an einer Entzündung am Bein	1	0	0	0	0	0
Bevölkerung war unzufrieden mit Ludwig XVI.	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde guillotiniert / Verrat am Volk	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönte sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Reichstag / mehrere Parteien / Politiker	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. Sonnengott / Urgroßvater von Ludwig XVI.	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde guillotiniert	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönte sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Bundestag / mehrere Parteien / Politiker	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M1
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Nach ihm	1	0	0
Nach ihm	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
Bald darauf	1	0	0

Datenblatt M2 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bundestag mit Politikern	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bürger Frankreichs wollten mehr Mitbestimmungsrechte	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wird wegen Hochverrat geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Vergleich: Deutsche nehmen sich ein Beispiel an der F.R. fordern ebenso mehr Mitbestimmungsrechte / heute in Dtl. Demokratie	0	0	0	3	0	0
Schreckensherrschaft / Aufstände wurden unterdrückt / Gegner geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon kämpfte für die F.r. / Befreiung Korsikas	0	1	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. liess sich porträtieren	1	0	0	0	0	0
Bürger Frankreichs wollten mehr Mitbestimmungsrechte	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Anklage Ludwigs XVI. wegen Hochverrat	0	1	0	0	0	0
Ludwig XVI. wird wegen Hochverrat geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Werturteil: Schreckensherrschaft der Jakobiner, weil sie keine Meinung als ihre eigene duldeten	0	0	0	0	0	5
Verknüpfung: Deutsche nehmen sich ein Beispiel an der F.R. / Versuche die Regierung zu stürzen / heute herrscht Demokratie in Deutschland	0	0	0	3	0	0

Datenblatt M2 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute	1	0	0
später	1	0	0
danach	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1701	0	3	0
1793	0	3	0
Nach der Schreckensherrschaft	1	0	0
heute	1	0	0

Datenblatt J1 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
k.A.	0	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig war Alleinherrscher und die Bürger wollten Demokratie wurde mit der Guillotine hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Vergleich: Deutsche wollten auch eine Revolution / heute herrscht in Deutschland Demokratie	0	0	0	3	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig war Diktator und die Bürger wollten Demokratie wurde mit der Guillotine hingerichtet	0	1	0	0	0	0
herrschte Napoleon in Deutschland herrschte dann Demokratie	0	1	0	0	0	0
	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J1 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Demokratie so wie heute	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: Deutsche wollten auch eine Revolution / heute herrscht in Deutschland Demokratie	0	0	5
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Dann	1	0	0
Dann	1	0	0

Datenblatt M3
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bundestag wird diskutiert	1	0	0	0	0	0
verschiedene politische Fraktionen	1	0	0	0	0	0
Themen: Euro-Krise etc.	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig lebt bis 1793 in Frankreich	0	1	0	0	0	0
starb aufgrund der Guillotine	0	1	0	0	0	0
Bürger fordern mehr Mitbestimmung	0	1	0	0	0	0
starben ca. 40.000 Menschen durch die Guillotine	0	1	0	0	0	0
Vorteil der Guillotine: "sauberer Tod"	0	1	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
starb durch Hinrichtung mit der Guillotine	0	1	0	0	0	0
Guillotine ermöglicht schnellen Tod	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Nach dem Tod des Königs begann alles schlimmer zu werden: Hungersnöte / viele Menschen wurden getötet	0	0	0	3	0	0
starben ca. 40.000 Menschen durch die Guillotine	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönte sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Napoleon begann viele Kriege	0	1	0	0	0	0

Datenblatt M3
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
Nach seinem Tod	1	0	0
während der F.R.	1	0	0
an einem Tag	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
Nachdem König Ludwig	1	0	0

Datenblatt J2 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Regierungsform Absolutismus	1	0	0	0	0	0
Vergleich Bundestag früher/heute	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. Alleinherrscher / Guillotine verbesserte "Tötungsmaschine"	0	1	0	0	0	0
durch die Guillotine starben ca. 60 Menschen pro Tag / insgesamt ca. 40.000	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
krönte sich Napoleon selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Napoleons Kaiserkrönung mit Lorbeerkranz knüpft an die Macht der röm. Cesaren an	0	0	3	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. Alleinherrscher / war der letzte aus der "Ludwigsfamilie"	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
krönte sich Napoleon selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Napoleons Kaiserkrönung mit Lorbeerkranz knüpft an die Macht der röm. Cesaren an	0	0	3	0	0	0
auch in Deutschland wollten Politiker sitzen im Bundestag und reden	1	0	0	0	0	0
	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J2 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Zur Zeit	1	0	0
früher	1	0	0
nach dem 2. Weltkrieg	1	0	0
heute	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
pro Tag	1	0	0
bevor dies geschah	1	0	0
1804	0	3	0
heutzutage	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Am Anfang	1	0	0
1793	0	3	0
Danach	1	0	0
1804	0	3	0
Danach	1	0	0
heute	1	0	0

Datenblatt J4 inhaltliches Erzählen							Datenblatt J4 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)							Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Durch die Herrschaft Ludwig XVI. waren Bürger unzufrieden. Folge: Aufstände und Hinrichtung des Königs	0	0	3	0	0	0	heute	1	0	0
Nachfolger des Königs herrschten nicht anders	1	0	0	0	0	0				
Bundestag diskutiert	1	0	0	0	0	0				
Essay II (24.05.2013)							Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Verknüpfung: Ziel F.R.: demokratischere Verhältnisse / Sturz Ludwig XVI.	0	0	0	3	0	0	Nach mehreren	1	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0	Als er dann	1	0	0
König enthauptet werden	0	1	0	0	0	0				
Verknüpfung: Deutsche bekommen etwas mit von der F.R. / Ziel der Deutschen: Eine dt. Revolution	0	0	0	3	0	0				
Soldat Napoleon gewinnt Macht	0	1	0	0	0	0				
Napoleon stürzt Regierung / krönt sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0				
Essay III (12.07.2013)							Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0	1793	0	3	0
König enthauptet werden	0	1	0	0	0	0	1804	0	3	0
Verknüpfung: Napoleon stürzt Regierung / nutzt Schwärmereien ihm gegenüber aus und krönt sich selber zum Kaiser	0	0	0	3	0	0	Nach langem Hin und Her	1	0	0
Verknüpfung: Napoleon will immer mehr / Krieg in Europa / Volk verlor das Vertrauen in Napoleon	0	0	0	3	0	0	heute	1	0	0
Europa herrscht größtenteils Demokratie bis heute	1	0	0	0	0	0				

Datenblatt J5 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Absolutismus, Kriege	1	0	0	0	0	0
Macht durch Soldaten	1	0	0	0	0	0
starb an Wundbrand	1	0	0	0	0	0
Volk erhebt sich	1	0	0	0	0	0
fordert Mitbeteiligung	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Enthauptung Ludwig XVI. mit Guillotine	0	1	0	0	0	0
dann folgten große Problem / Hungersnöte etc.	0	1	0	0	0	0
Napoleon kommt auf den Thron	0	1	0	0	0	0
hochrangiger fr. Offizier / krönt sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
regierte länger, aber wurde besiegt	0	1	0	0	0	0
in immer mehr Ländern herrscht Demokratie	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Beginn der Revolution	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Wegen der Krise / Nahrungsgespässe / Erhebung des dritten Standes	0	0	0	3	0	0
Erhebung des 3. Standes	1	0	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Sturm auf die Bastille	0	1	0	0	0	0
starb Ludwig XVI. durch Guillotine	0	1	0	0	0	0
ähnliche Ereignisse auch in Dtl.	1	0	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Terror der Jakobiner	0	1	0	0	0	0
in immer mehr Ländern herrscht Demokratie	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J5 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
zur Zeit	1	0	0
eine lange Zeit	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Nach der Enthauptung	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
zur Zeit von	1	0	0
1793	0	3	0
Jahre danach	1	0	0
heute	1	0	0

Datenblatt M4 inhaltliches Erzählen							Datenblatt M4 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)							Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Bevölkerung leidet unter der Herrschaft LudwigXVI.	1	0	0	0	0	0		0	0	0
Ludwig XVI. führte Kriege	1	0	0	0	0	0				
Ludwig wurde geköpft	1	0	0	0	0	0				
Essay II (24.05.2013)							Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
XIV. Regent in Frankreich / ließ sich gerne porträtieren	1	0	0	0	0	0	1700 Jhdt.	0	3	0
Napoleon krönt sich zum Kaiser	0	1	0	0	0	0	1804	0	3	0
Verknüpfung: Weil die Leute Demokratie haben wollten, wählten sie einen neuen Herrscher / Napoleon wird aber auch zum Alleinherrscher	0	0	0	3	0	0				
Essay III (12.07.2013)							Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ludwig XIV. König von Frankreich	1	0	0	0	0	0	1700 Jhdt.	0	3	0
Napoleon krönt sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0	2010	0	3	0
Verknüpfung: Napoleon kann die Hoffnungen nicht erfüllen / Alleinherrscher / führte viele Kriege / keine Demokratie	0	0	0	3	0	0				
Politiker diskutieren im Bundestag	1	0	0	0	0	0				
Bürger dürfen wählen / Demokratie	1	0	0	0	0	0				

Datenblatt M5 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
k.A.	0	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhausschwur / Proteste	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI hingerichtet / Ende der Alleinherrschaft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Beginn der Dt. Revolution	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. liess sich porträtieren	1	0	0	0	0	0
Verknüpfung: Bürger wollen Demokratie und keinen König und so entstand ein Aufstand / Ballhausschwur	0	0	0	3	0	0
Ludwig XVI hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Hungersnöte / Aufstände	0	1	0	0	0	0
Napoleon entwickelt sich zum Alleinherrscher	0	1	0	0	0	0
Bundestag 2010	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M5 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1789	0	3	0
1793	0	3	0
1848	0	3	0
2010	0	3	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
2010	0	3	0

Datenblatt J6 inhaltliches Erzählen							Datenblatt J6 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)							Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ludwig XVI. regierte über Frankreich	1	0	0	0	0	0	k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)							Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
wurde wegen Hochverrat geköpft	0	1	0	0	0	0	k.A.	0	0	0
letzter König mit Namen Ludwig	0	1	0	0	0	0				
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0				
Napoleon erster Kaiser Frankreich / krönte sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0				
Essay III (12.07.2013)							Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ludwig XIV. liess sich porträtieren	1	0	0	0	0	0	Um 1700 Jhdt.	0	3	0
wurde wegen Hochverrat geköpft	0	1	0	0	0	0	1793	0	3	0
Bürger verschanzen sich hinter Barrikaden	1	0	0	0	0	0	1848	0	3	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0	einige Jahre zuvor	1	0	0
Napoleon krönte sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0				
Bundestag wurde wieder aufgebaut	1	0	0	0	0	0				

Datenblatt M6 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
k.A.	0	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Revolution in Dtl. / weil die Bewohner 1848 mehr Mitbestimmung fordern	0	0	0	3	0	0
Bundestag neu aufgebaut	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
F.R. starben viele Leute	0	1	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon ernannte sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Politiker treffen sich im Bundestag und diskutieren	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M6 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1789	0	3	0
1793	0	3	0
1848	0	3	0
2010	0	3	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Danch war die	1	0	0
bis heute	1	0	0

Datenblatt J7
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
k.A.	0	0	0	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Lorbeerkranz / römische Cäsaren	0	0	3	0	0	0
Deutsche fordern mehr Mitbestimmung	1	0	0	0	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Vergleich: Lorbeerkranz / römische Cäsaren	0	0	3	0	0	0
Deutsche fordern mehr Mitbestimmung	1	0	0	0	0	0
Entscheidungen werden demokratisch gefasst	1	0	0	0	0	0
Deutschland freies demokratisches Land	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J7
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Einige Zeit später	1	0	0
Einige Jahre später	1	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
später	1	0	0
Einige Jahre später	1	0	0
Wie man heute	1	0	0

Datenblatt M7 inhaltliches Erzählen							Datenblatt M7 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)							Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ludwig Vertreter des Absolutismus	1	0	0	0	0	0	heute	1	0	0
fürte Kriege	1	0	0	0	0	0				
Essay II (24.05.2013)							Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Im Bundestag versammeln sich Parteien	1	0	0	0	0	0	heute	1	0	0
Sonnenkönig Ludwig XIV. König Frankreichs	1	0	0	0	0	0	20. Jhdt.	0	3	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0				
Ludwig XVI. wird geköpft	0	1	0	0	0	0				
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0				
Essay III (12.07.2013)							Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III		Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv				
Ludwig XIV war Sonnengott	1	0	0	0	0	0	heute	1	0	0
baute das Schloss Versailles	1	0	0	0	0	0				
fürte viele Kriege	1	0	0	0	0	0				
Enthauptung Ludwig XVI.	0	1	0	0	0	0				
Napoleon kommt auf den Thron / krönt sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0				
Deutsche Revolution / Barrkaden	1	0	0	0	0	0				
Bundestag mit Parteien	1	0	0	0	0	0				

Datenblatt M8
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Absolutismus	1	0	0	0	0	0
starb an Wundbrand	1	0	0	0	0	0
erhob sich das Volk	1	0	0	0	0	0
mehr Mitbestimmung	1	0	0	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ende der Monarchie	0	1	0	0	0	0
Ludwig mit Guillotine enthauptet	0	1	0	0	0	0
Mitspracherecht der Bürger / Demokratie	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Napoleons Kaiserkrönung	0	1	0	0	0	0
Korsika befreit wird	0	1	0	0	0	0
starb an Magenkrebs	0	1	0	0	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig mit Guillotine enthauptet	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Napoleons Kaiserkrönung	0	1	0	0	0	0
Korsika befreit wird	0	1	0	0	0	0

Datenblatt M8
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
zur Zeit	1	0	0
eine lange Zeit	1	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Zu der Zeit	1	0	0
Nach seinem Tod	1	0	0
1789	0	3	0
1804	0	3	0
Viele Jahre nach	1	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1701	0	3	0
1789	0	3	0
1804	0	3	0

Datenblatt M9 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
König herrscht alleine	1	0	0	0	0	0
Bürger wurden ungerecht behandelt	1	0	0	0	0	0
Neuer König änderte nichts	1	0	0	0	0	0
Aufuhr, Beginn der F.R.	1	0	0	0	0	0
Bürgerkrieg mit Straßenschlachten	1	0	0	0	0	0
Mut der Bürger / demokratische Verhältnisse	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. König Frankreichs	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Weil der König Alleinherrscher ist, wollen die Bürger mehr Mitspracherechte / Demokratie	0	0	0	3	0	0
Beginn der F.R. / Aufuhr	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde enthauptet Guillotine / wegen Briefwechsel	0	1	0	0	0	0
Wet Urteil: Es wurde alles viel schlimmer, weil Hungersnöte entstanden / Herrschaft der Jakobiner etc.	0	0	0	0	0	5
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. König Frankreichs	1	0	0	0	0	0
Verknüpfung: König herrschte ungerecht gegenüber Armen und Reichen / Arme hatten ein schlechtes Leben / Bürger wollen Mitspracherecht	0	0	0	3	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
F.R. richtete sich gegen die Monarchie	0	1	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde geköpft	0	1	0	0	0	0
Hungersnöte und Aufstände	0	1	0	0	0	0
Herrschaft der Jakobiner / "blutige Demokratie"	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Demokratie / Bundestag	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M9 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Von Zeit zu Zeit	1	0	0
in diesem Moment	1	0	0
nach einiger Zeit	1	0	0
heute	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Nach einer Zeit	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: Beginn mit Ludwig / gefiel den Menschen nicht/ Bürger wollen Demokratie	0	0	5
Danach	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
nach einigen Jahren	1	0	0
heute	1	0	0

Datenblatt J8 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Aufstand, Beginn der F.R.	1	0	0	0	0	0
Kämpfe	1	0	0	0	0	0
Bundestag, Entscheidungen demokratisch getroffen	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur / Mitbestimmung	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönte sich selber	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Weil es in Dtl. auch einen Alleinherrscher gibt, kommt es zu Aufständen etc.	0	0	0	3	0	0
Vergleich: früherer Herrschaftsverhältnisse mit heute: Alleinherrscher vs. Friedlich Entscheidungen im Bundestag	0	0	0	3	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. Herrscher von Frankreich	1	0	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönte sich selber zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: weil die Deutschen auch mitbestimmen wollten- deutsche Revolution- heute Abstimmungen im Bundestag / keine Alleinherrscher mehr / Bundestag alles abgestimmt	0	0	0	3	0	0

Datenblatt J8 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
heute	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Längerer zeitlicher Wandel: Vergleich früherer Herrschaftsverhältnisse mit heute	0	0	5
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Heute	1	0	0

Datenblatt M10
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
König wie Ludwig XVI.	1	0	0	0	0	0
wurde hingerichtet, Volk litt unter Ihm	1	0	0	0	0	0
Bundestag, Demokratie	1	0	0	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bürger wollten Monarchie abschaffen	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
geheimer Briefwechsel mit d. Ausland	0	1	0	0	0	0
Ludwig wurde mit Guillotine geköpft	0	1	0	0	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Beginn F.R. / Klerus u. Adel	1	0	0	0	0	0
Privilegien der ersten beiden Stände	1	0	0	0	0	0
regierte König Ludwig XVI.	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Erstürmung der Bastille	0	1	0	0	0	0
Bürger wollten Monarchie abschaffen	0	1	0	0	0	0
Bürger wollen Gerechtigkeit	0	1	0	0	0	0
nicht das Recht ihn einsperren zu lassen	0	1	0	0	0	0
Briefwechsel mit Ausland	0	1	0	0	0	0
geköpft durch Guillotine	0	1	0	0	0	0
Demokratie / Bundestag	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M10
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
damaligen und heutigen	1	0	0
früher	1	0	0
als die F.R.	1	0	0
früher	1	0	0
aber jetzt	1	0	0
jetzt	1	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Im Jahr 1789	0	3	0
die Leute früher	1	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Zu der Zeit	1	0	0
heute	1	0	0

Datenblatt J9 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bürger kämpfen für Ihre Rechte	1	0	0	0	0	0
Versammlung im Bundestag	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. sitzt auf einem Thron	1	0	0	0	0	0
Napoleon krönt sich zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Volk wollte Revolution	1	0	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Verknüpfung: Deutsche wollen ebenso Revolution / fordern mehr Rechte ein / Bürgerkiregsähnliche Zustände	0	0	0	3	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Napoleon setzt sich selber goldenen Kranz auf	0	1	0	0	0	0
Bundestag / Demokratie / Rechte	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J9 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1804	0	3	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1804	0	3	0
2010	0	3	0

Datenblatt J10 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Alleinherrscher unterdrückte sein Volk	1	0	0	0	0	0
König herrschte lange	1	0	0	0	0	0
Kontrolle über Bürger	1	0	0	0	0	0
Gesetze erlassen /abschaffen	1	0	0	0	0	0
Widerstand wird unterdrückt	1	0	0	0	0	0
Bürger wollen den König stürzen	1	0	0	0	0	0
viele Bürger u. Soldaten starben	1	0	0	0	0	0
Bürger fordern Demokratie	1	0	0	0	0	0
Beginn der F.R / Niedergang des Französischen politischen Systems	1	0	0	0	0	0
Vergleich: heute / früher. Volk regiert ohne Alleinherrscher	0	0	3	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. war ein Alleinherrscher	1	0	0	0	0	0
Ballhaus / Thronherren zu stürzen	1	0	0	0	0	0
Bürgerkrieg / Beginn F.R.	1	0	0	0	0	0
Sturz Ludwig XVI. / geköpft durch Guillotine	0	1	0	0	0	0
Napoleon ergreift die Macht	0	1	0	0	0	0
Verpöpfung: Weil Korsika unterdrückt wurde, wollte Napoleon Demokratie / später kehrte er auch der Demokratie den Rücken zu	0	0	0	3	0	0
entwickelte sich zum Alleinherrscher / begann viele Kriege	0	1	0	0	0	0
Heute Demokratie in FR. und Dtl.	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. war ein Alleinherrscher	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. war ein Alleinherrscher	1	0	0	0	0	0
Volk begann einen Aufstand	0	1	0	0	0	0
Ballhaus / Thronherren zu stürzen	1	0	0	0	0	0
General Napoleon zum Kaiser gekrönt	0	1	0	0	0	0
entwickelt sich zum Alleinherrscher	0	1	0	0	0	0
Heute fast überall Demokratie	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J10 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
etwa 30-40Jahre	1	0	0
Als die Bürger	1	0	0
Als sie die Macht heutzutage	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Ein Jahr später	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: früher wurde Korsika unterdrückt... später dann kehrte er auch der Demokratie den Rücken zu	0	0	5
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Anfang des 18.Jhdt.	0	3	0
Ein paar Jahre später	1	0	0
Heute	1	0	0

Datenblatt J11
inhaltliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Aufstand gegen Ludwig XVI.	1	0	0	0	0	0
Bürgerkrieg, Beginn der F.R.	1	0	0	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. den Sonnenkönig trägt schweren Mantel / Zeichen von Reichtum	1	0	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Beteiligung von Bürgern in der Nationalversammlung	1	0	0	0	0	0
König wird wegen Hochverrat verurteilt	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
zweimalige Verbannung Napoleons	0	1	0	0	0	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XIV. den Sonnenkönig trägt schweren Mantel / Zeichen von Reichtum	1	0	0	0	0	0
letzter König mit Namen Ludwig	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Beteiligung von Bürgern in der Nationalversammlung	1	0	0	0	0	0
Briefwechsel mit Ausland	0	1	0	0	0	0
Volksverrat / Beschluss der Nationalversammlung	0	1	0	0	0	0
Ludwig XIV. wurde geköpft	0	1	0	0	0	0
herrscht jetzt Demokratie	1	0	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Abschaffung der Todesstrafe	0	1	0	0	0	0
Deutsche Revolution / Kampf um Rechte	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J11
zeitliches Erzählen

Essay I (12.04.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0

Essay II (24.05.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1701	0	3	0
sie zur Zeit	1	0	0
1789	0	3	0
1792	0	3	0
1793	0	3	0
nach seiner Hinrichtung	1	0	0
1848	0	3	0
2007	0	3	0

Essay III (12.07.2013)

Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1701	0	3	0
1789	0	3	0
1792	0	3	0
1793	0	3	0
1804	0	3	0
jetzt zwar Demokratie	1	0	0
2007	0	3	0
1848	0	3	0
Heutzutage	1	0	0

Datenblatt M11 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Vergleich: früher traf eine Person Entscheidungen heute mehrere	0	0	3	0	0	0
Nach Kämpfen entstand Demokratie	1	0	0	0	0	0
Abschaffung der Todesstrafe	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Enthauptung Ludwigs XVI.	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Enthauptung Ludwigs XVI.	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Sturm auf die Bastille	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0

Datenblatt M11 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Vergleich früher traf	0	0	5
Nach zahlreichen	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
1793	0	3	0
Nach der Enthauptung	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Ein paar Jahre später	1	0	0

Datenblatt M12 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
schlechter König	1	0	0	0	0	0
Volksaufstand	1	0	0	0	0	0
Absolutismus	1	0	0	0	0	0
Vergleich Verhältnisse F.R. mit den heutigen Vorstellungen von Demokratie	0	0	3	0	0	0
Verknüpfung Diktator-Syrien-Bürgerkrieg	0	0	3	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Bürger wollen keine Alleinherrschaft / Demokratie	0	1	0	0	0	0
Ballhauschwur	1	0	0	0	0	0
Napoleon auf Korsika geboren / milit. Talent	0	1	0	0	0	0
König von Italien / krönte sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Napoleon sah Möglichkeit der Befreiung Korsikas bzw. erst für die Ideale der Revolution dann Alleinherrscher	0	0	0	3	0	0
starb an Magengeschwür	0	1	0	0	0	0
Demokratie mit Volksvertretern	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. wurde mit Fallbeil geköpft	0	1	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
König Ludwig XVI. war beim Volk nicht beliebt	0	1	0	0	0	0
begann am Volk Hochverrat	0	1	0	0	0	0
wurde mit der Guillotine geköpft	0	1	0	0	0	0
Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	0	1	0	0	0	0
auf Korsika geboren / milit. Talent	0	1	0	0	0	0
König von Italien	0	1	0	0	0	0
Verknüpfung: Napoleon sah Möglichkeit der Befreiung Korsikas bzw. erst für die Revolution dann wurde er selber Alleinherrscher	0	0	0	3	0	0
Revolution in Deutschland	1	0	0	0	0	0
heute Demokratie in Deutschland u. Frankreich / Volk wählt	1	0	0	0	0	0

Datenblatt M12 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
k.A.	0	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Zu der Zeit	1	0	0
später	1	0	0
heute	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Danach	1	0	0
Nach einiger Zeit	1	0	0
Danach	1	0	0
Heute	1	0	0

Datenblatt J12 inhaltliches Erzählen						
Essay I (12.04.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
König und Adel an der Spitze	1	0	0	0	0	0
Volk kämpft gegen Adel	1	0	0	0	0	0
Essay II (24.05.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
Ludwig XVI. König Frankreichs	1	0	0	0	0	0
Ballhaussschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. mit Guillotine hingerichtet	0	1	0	0	0	0
kam Napoleon an die Macht	0	1	0	0	0	0
Vergleich: früher Befürworter der Revolution / später durch Kriege unbeliebter	0	0	0	3	0	0
wurde Frankreichs Kaiser / führte Kriege	0	1	0	0	0	0
Revolution in Deutschland	1	0	0	0	0	0
Demokratie F. und Dtl.	1	0	0	0	0	0
Essay III (12.07.2013)						
Aussage	AFB I		AFB II		AFB III	
	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
regierte Ludwig XIV.	1	0	0	0	0	0
Ballhaussschwur	1	0	0	0	0	0
Ludwig XVI. mit Guillotine hingerichtet	0	1	0	0	0	0
Napoleon gelang ein Staatsstreich	0	1	0	0	0	0
Bundestag in Deutschland	1	0	0	0	0	0

Datenblatt J12 zeitliches Erzählen			
Essay I (12.04.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
vor der F.R.	1	0	0
Essay II (24.05.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Lange nach seiner Herrschaft	1	0	0
Später wurde	1	0	0
Nach einer kurzen Zeit	1	0	0
war früher	1	0	0
Längerer zeitlicher Wandel: früher Befürworter der Revolution / später durch Kriege unbeliebter	1	0	0
Danach	1	0	0
Jahre später	1	0	0
Heute	1	0	0
Essay III (12.07.2013)			
Aussage	AFB I	AFB II	AFB III
Um 17 Jhdt.	0	3	0
Jahre später	1	0	0
2010	0	3	0
früher	1	0	0

Nachweis Wissen / Legende

Konstruktive Arbeitsphase

19.04. (1.Stunde)

03.05. (2.Stunden)

10.05. (2Stunden)

Arbeitsauftrag:
Erstellt ein Lernplakat zu eurem Thema!

Gruppenarbeit 20

Themen zur freien Wahl zum Thema: Die Französische Revolution - Recherchieren die Ereignisgeschichte der Opfer

- Die Geschichte der Revolution (Gefühl) ein Foto!
- Die Hinrichtung Ludwig XVI. Das Ende oder der Anfang einer Geschichte?
- Versteht sich das Leben der Guillotine durch die Französische Revolution?
- Versteht sich das Leben der Guillotine durch die Französische Revolution? Menschen durch die Französische Revolution?
- Versteht sich das Leben der Frauen durch die Französische Revolution? Menschen durch die Französische Revolution?
- Die Geschichte der Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine.
- Die Geschichte der Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine.
- Die Geschichte der Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine. Die Guillotine ist die Guillotine.

Aufgabe: Erstellt ein Lernplakat zu eurem Thema!

1. was ist die Guillotine?	
2. Was hat die Guillotine bewirkt?	
3. Wann wurde sie erfunden?	
4. Wo wurde sie benutzt?	
5. Was ist die Guillotine heute?	

Plakat 1: Napoleon Bonaparte

Napoleon Bonaparte
Leben für die F.R. Revolution

Leben für die F.R. Revolution

1769: Geburt in Ajaccio, Korsika

1794: Aufstieg zum General

1799: Zug nach Paris

1804: Kaiser von Frankreich

1815: Abreise nach Elba

1821: Tod in St. Helena

Plakat 2: Napoleons Geschichte

Napoleons Geschichte

Napoleon Bonaparte wurde 1769 auf der Insel Korsika geboren. Er wurde ein großer Soldat und wurde 1794 zum General ernannt. Mit der Zeit stieg er immer weiter auf und wurde schließlich Kaiser von Frankreich (Napoleon). Als Kaiser hat er viele wichtige Entscheidungen getroffen und die Geschichte der F.R. Revolution verändert. Er wurde am 5. November 1821 in St. Helena verbannt. Er starb dort am 5. Juli 1821.

Ein Leben für die Französische Revolution?

Mit der Französischen Revolution wollten die Bürger Frankreich eine bessere Herrschaftsverfassung einführen, die nicht so streng war, wie die vorherige. Napoleon hat diese Idee unterstützt und hat die Revolution weitergeführt. Er hat die Verfassung von 1791 geändert und die Verfassung von 1804 eingeführt. Er hat die Revolution weitergeführt und hat die Verfassung von 1804 eingeführt.

Plakat 3: Ein Leben für die F.R.

NAPOLEON
Ein Leben für die Französische Revolution

1769: Geburt in Ajaccio, Korsika

1794: Aufstieg zum General

1799: Zug nach Paris

1804: Kaiser von Frankreich

1815: Abreise nach Elba

1821: Tod in St. Helena

Plakat 4: Die Hinrichtung Ludwig XVI.

Die Hinrichtung von Ludwig XVI

Die Hinrichtung von Ludwig XVI. war ein wichtiger Moment in der Geschichte der F.R. Revolution. Er wurde am 21. Januar 1793 in Paris auf der Guillotine hingerichtet. Die Hinrichtung von Ludwig XVI. war ein wichtiger Moment in der Geschichte der F.R. Revolution. Er wurde am 21. Januar 1793 in Paris auf der Guillotine hingerichtet.

BLUTIGE DEMOKRATIE

Plakat 5: Hinrichtung von Ludwig XVI.

Hinrichtung von Ludwig XVI.
- ein Anfang oder ein Ende?

Die Hinrichtung von Ludwig XVI. war ein wichtiger Moment in der Geschichte der F.R. Revolution. Er wurde am 21. Januar 1793 in Paris auf der Guillotine hingerichtet. Die Hinrichtung von Ludwig XVI. war ein wichtiger Moment in der Geschichte der F.R. Revolution. Er wurde am 21. Januar 1793 in Paris auf der Guillotine hingerichtet.

Plakat 6: Maximilian de Robespierre

Maximilian de Robespierre

Maximilian de Robespierre war ein wichtiger Politiker in der F.R. Revolution. Er wurde am 5. Mai 1754 in Arras geboren. Er wurde ein wichtiger Politiker in der F.R. Revolution. Er wurde am 5. Mai 1754 in Arras geboren.

Plakat 7: Sturm auf die Bastille

Sturm auf die Bastille

Die richtige Wahl für den französischen Nationalversammlung? Die richtige Wahl für den französischen Nationalversammlung? Die richtige Wahl für den französischen Nationalversammlung? Die richtige Wahl für den französischen Nationalversammlung?

Die Bastille war eine Festung in Paris, die am 14. Juli 1789 gestürmt wurde. Die Bastille war eine Festung in Paris, die am 14. Juli 1789 gestürmt wurde. Die Bastille war eine Festung in Paris, die am 14. Juli 1789 gestürmt wurde.

Plakat 8: Die Guillotine

Die Guillotine

Die Guillotine war ein wichtiges Werkzeug in der F.R. Revolution. Sie wurde am 14. September 1793 erfunden. Die Guillotine war ein wichtiges Werkzeug in der F.R. Revolution. Sie wurde am 14. September 1793 erfunden.

Plakat 9: Die Guillotine

Die Geschichte der Guillotine

Die Guillotine war ein wichtiges Werkzeug in der F.R. Revolution. Sie wurde am 14. September 1793 erfunden. Die Guillotine war ein wichtiges Werkzeug in der F.R. Revolution. Sie wurde am 14. September 1793 erfunden.

Plakat 10: Beispielplakat v.N.(Dozent)

Beispielplakat v.N.(Dozent)

1789: Sturm auf die Bastille

1791: Verfassung von 1791

1793: Hinrichtung von Ludwig XVI.

1794: Maximilian de Robespierre

1804: Napoleon Bonaparte

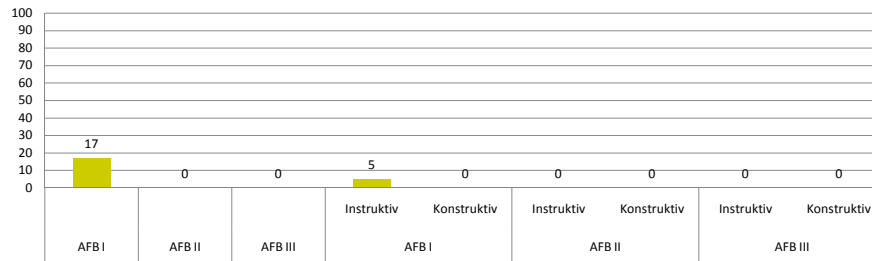
Sonstiges Wissen

Konstruktives Wissen

Vergleich
Leistungsschwache SuS

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen											
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M/J	AFB I		AFB II		AFB III				
Instruktiv				Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
1	M3	0	0	0	1	M2	1	0	0	0	0	0	0		
2	M4	0	0	0	2	J1	0	0	0	0	0	0	0		
3	J7	2	0	0	3	J3	1	0	0	0	0	0	0		
4	M10	3	0	0	4	J6	1	0	0	0	0	0	0		
5	M11	4	0	0	5	M6	0	0	0	0	0	0	0		
6	J10	2	0	0	6	J7	0	0	0	0	0	0	0		
7	J8	3	0	0	7	M5	0	0	0	0	0	0	0		
8	J1	3	0	0	8	M7	2	0	0	0	0	0	0		

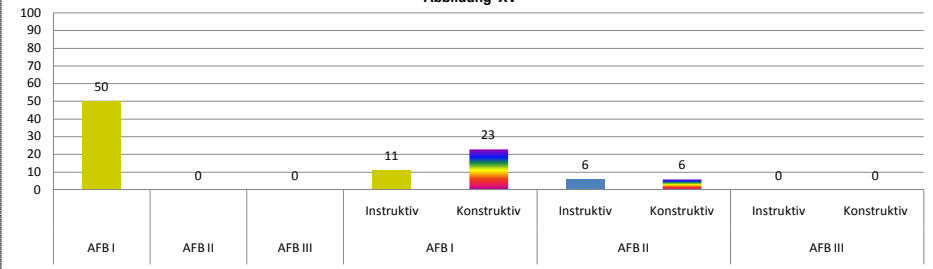
Abbildung XIV



Vergleich
Leistungsschwache SuS

Essay II (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay II (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen											
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M/J	AFB I		AFB II		AFB III				
Instruktiv				Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
1	J7	2	0	0	1	M2	1	5	0	3	0	0	0		
2	M10	7	0	0	2	J1	0	2	0	3	0	0	0		
3	M11	8	0	0	3	J2	1	4	3	0	0	0	0		
4	M4	7	0	0	4	J6	1	3	0	0	0	0	0		
5	M3	4	0	0	5	M10	1	3	0	0	0	0	0		
6	J10	6	0	0	6	J7	2	2	3	0	0	0	0		
7	J8	7	0	0	7	M5	2	2	0	0	0	0	0		
8	J1	9	0	0	8	M7	3	2	0	0	0	0	0		

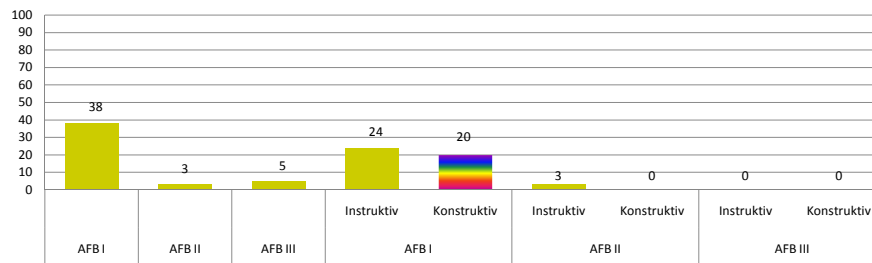
Abbildung XV



Vergleich
Leistungsschwache SuS

Essay III (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay III (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen											
Nr.	M/J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M/J	AFB I		AFB II		AFB III				
Instruktiv				Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv	
1	J7	0	0	0	1	M2	4	5	0	0	0	0	0		
2	M10	8	0	0	2	J1	1	3	0	0	0	0	0		
3	M11	2	0	0	3	J2	1	4	3	0	0	0	0		
4	M4	8	0	0	4	J6	4	2	0	0	0	0	0		
5	M3	8	0	5	5	M10	1	3	0	0	0	0	0		
6	J10	4	3	0	6	J7	5	2	0	0	0	0	0		
7	J8	5	0	0	7	M5	3	3	0	0	0	0	0		
8	J1	3	0	0	8	M7	5	2	0	0	0	0	0		

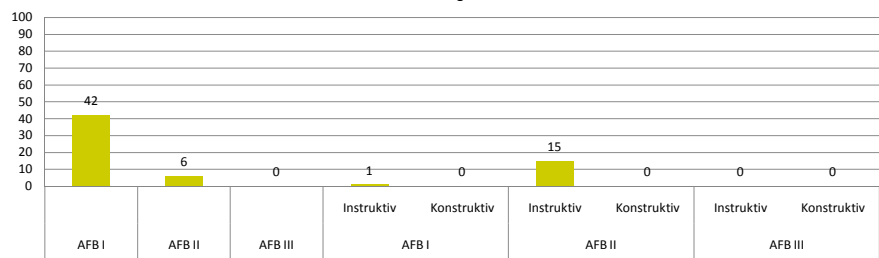
Abbildung XVI



Vergleich
Leistungsstarke SuS

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen								
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M8	10	3	0	1	J10	8	0	6	0	0	0
2	J3	7	0	0	2	M9	6	0	0	0	0	0
3	M6	5	0	0	3	J5	5	0	0	0	0	0
4	J2	6	3	0	4	M8	4	0	0	0	0	0
5	J4	3	0	0	5	J11	2	0	0	0	0	0
6	M9	5	0	0	6	M12	3	0	6	0	0	0
7	J5	6	0	0	7	M2	1	0	0	0	0	0
8	M1	0	0	0	8	J4	2	0	3	0	0	0

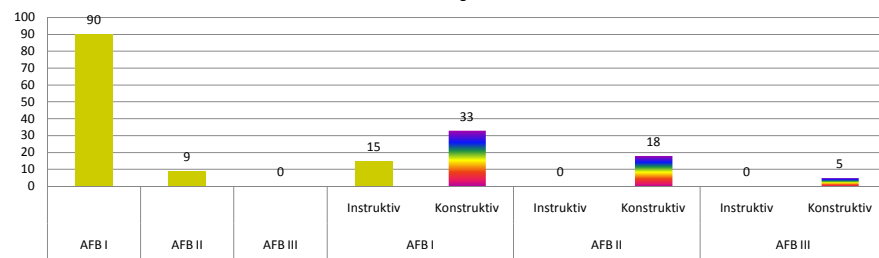
Abbildung XVII



Vergleich
Leistungsstarke SuS

Essay II Analyse inhaltliches Erzählen				Essay II Analyse inhaltliches Erzählen								
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M8	19	0	0	1	J10	4	3	0	3	0	0
2	J3	5	0	0	2	M9	1	3	0	3	0	5
3	M6	10	0	0	3	J5	1	5	0	0	0	0
4	J2	7	0	0	4	M8	1	6	0	0	0	0
5	J4	14	6	0	5	J11	4	3	0	0	0	0
6	M9	10	3	0	6	M12	2	5	0	3	0	0
7	J5	9	0	0	7	M2	1	5	0	3	0	0
8	M1	16	0	0	8	J4	1	3	0	6	0	0

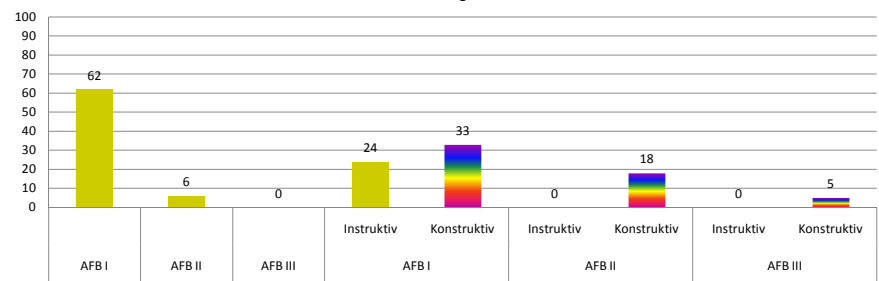
Abbildung XVIII



Vergleich
Leistungsstarke SuS

Essay III Analyse inhaltliches Erzählen				Essay III Analyse inhaltliches Erzählen								
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M8	11	0	0	1	J10	4	3	0	0	0	0
2	J3	8	0	0	2	M9	3	5	0	3	0	0
3	M6	0	0	0	3	J5	4	5	0	3	0	0
4	J2	8	6	0	4	M8	1	3	0	0	0	0
5	J4	9	0	0	5	J11	6	6	0	0	0	0
6	M9	8	0	0	6	M12	2	6	0	3	0	0
7	J5	6	0	0	7	M2	2	4	0	3	0	5
8	M1	12	0	0	8	J4	2	1	0	6	0	0

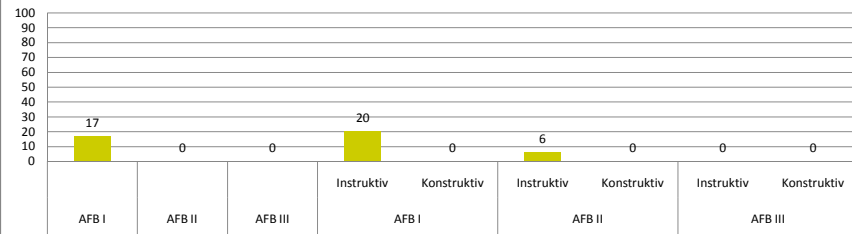
Abbildung XIX



Vergleich Mädchen

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen								
Nr.	M	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M	AFB I		AFB II		AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	3	0	0	1	M1	3	0	0	0	0	0
2	M3	0	0	0	2	M2	1	0	0	0	0	0
3	M4	0	0	0	3	M4	3	0	0	0	0	0
4	M5	3	0	0	4	M5	0	0	0	0	0	0
5	M6	5	0	0	5	M6	0	0	0	0	0	0
6	M7	3	0	0	6	M8	4	0	0	0	0	0
7	M10	3	0	0	7	M9	6	0	0	0	0	0
8	M13	0	0	0	8	M12	3	0	6	0	0	0

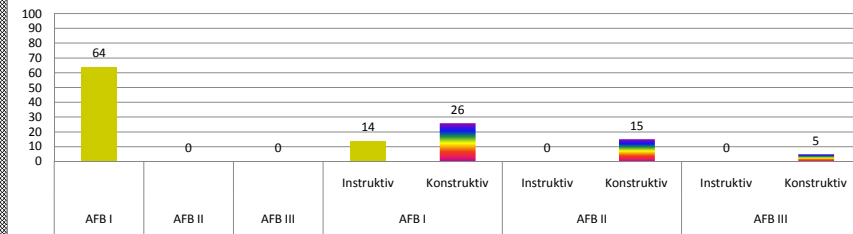
Abbildung XVII



Vergleich Mädchen

Essay II (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay II (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen								
Nr.	M	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M	AFB I		AFB II		AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	10	0	0	1	M1	4	3	0	0	0	0
2	M3	4	0	0	2	M2	1	5	0	3	0	0
3	M4	7	0	0	3	M4	1	1	0	3	0	0
4	M5	11	0	0	4	M5	2	2	0	0	0	0
5	M6	10	0	0	5	M6	2	1	0	3	0	0
6	M7	9	0	0	6	M8	1	6	0	0	0	0
7	M10	7	0	0	7	M9	1	3	0	3	0	5
8	M13	6	0	0	8	M12	2	5	0	3	0	0

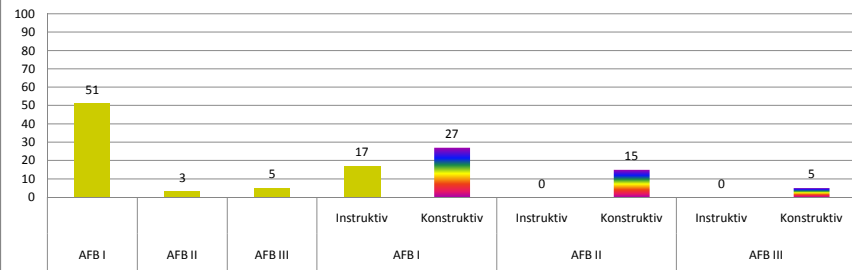
Abbildung XVIII



Vergleich Mädchen

Essay III (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay III (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen								
Nr.	M	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	M	AFB I		AFB II		AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	7	0	0	1	M1	2	2	0	0	0	0
2	M3	8	0	5	2	M2	2	4	0	3	0	5
3	M4	8	0	0	3	M4	3	1	0	3	0	0
4	M5	6	3	0	4	M5	2	3	0	3	0	0
5	M6	0	0	0	5	M6	2	3	0	0	0	0
6	M7	7	0	0	6	M8	1	3	0	0	0	0
7	M10	8	0	0	7	M9	3	5	0	3	0	0
8	M13	7	0	0	8	M12	2	6	0	3	0	0

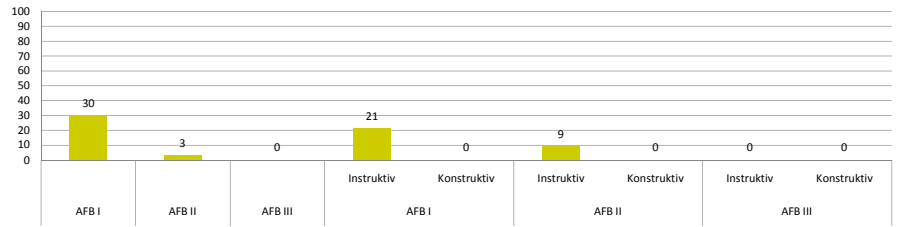
Abbildung XIX



Vergleich
Jungen

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen						
Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	J1	3	0	0	1	J2	2	0	0	0
2	J2	6	3	0	2	J3	1	0	0	0
3	J3	7	0	0	3	J4	2	0	3	0
4	J6	3	0	0	4	J6	1	0	0	0
5	J7	2	0	0	5	J8	3	0	0	0
6	J8	3	0	0	6	J10	8	0	6	0
7	J9	4	0	0	7	J11	2	0	0	0
8	J10	2	0	0	8	J12	2	0	0	0

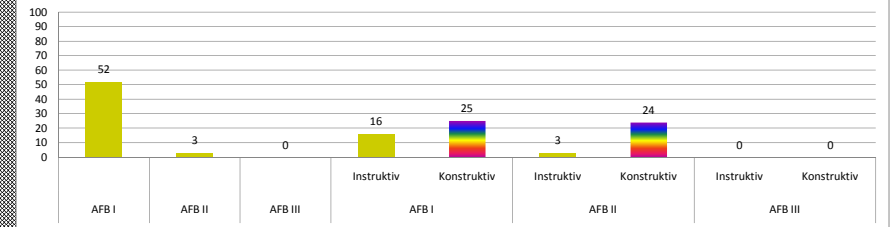
Abbildung XX



Vergleich
Jungen

Essay II (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay II (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen						
Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	J1	9	0	0	1	J2	1	4	3	0
2	J2	7	0	0	2	J3	0	4	0	6
3	J3	5	0	0	3	J4	1	3	0	6
4	J6	8	0	0	4	J6	1	3	0	0
5	J7	2	0	0	5	J8	1	2	0	6
6	J8	7	0	0	6	J10	4	3	0	3
7	J9	8	3	0	7	J11	4	3	0	0
8	J10	6	0	0	8	J12	4	3	0	3

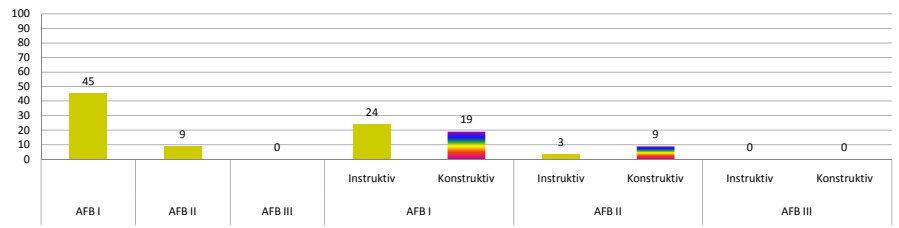
Abbildung XXI



Vergleich
Jungen

Essay III (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen				Essay III (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen						
Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	Nr.	J	AFB I	AFB II	AFB III	
		Instruktiv					Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	J1	3	0	0	1	J2	3	3	3	0
2	J2	8	6	0	2	J3	0	0	0	0
3	J3	8	0	0	3	J4	2	1	0	6
4	J6	15	0	0	4	J6	4	2	0	0
5	J7	0	0	0	5	J8	2	2	0	3
6	J8	5	0	0	6	J10	4	3	0	0
7	J9	2	0	0	7	J11	6	6	0	0
8	J10	4	3	0	8	J12	3	2	0	0

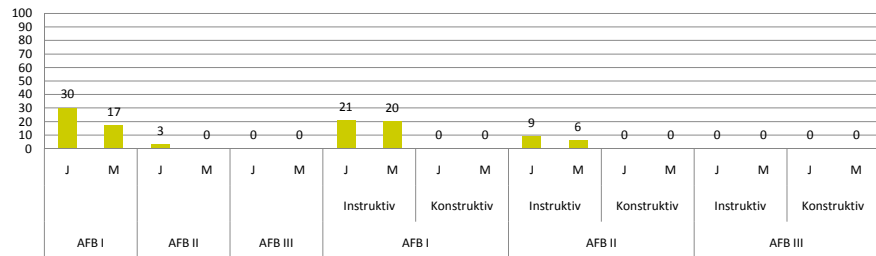
Abbildung XXII



Vergleich
Jungen / Mädchen

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen							Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen														
Nr.	AFB I		AFB II		AFB III		Nr.	AFB I				AFB II				AFB III					
	J	M	J	M	J	M		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv			
1	3	3	0	0	0	0	1	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	6	0	3	0	0	0	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	7	0	0	0	0	0	3	2	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	3	3	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	2	5	0	0	0	0	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	3	3	0	0	0	0	6	8	4	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	4	3	0	0	0	0	7	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	2	0	0	0	0	0	8	2	3	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0

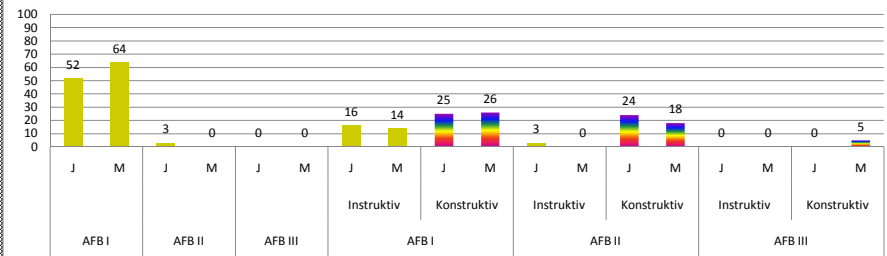
Abbildung XXIII



Vergleich
Jungen / Mädchen

Essay II (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen							Essay II (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen														
Nr.	AFB I		AFB II		AFB III		Nr.	AFB I				AFB II				AFB III					
	J	M	J	M	J	M		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv			
1	9	10	0	0	0	0	1	1	4	4	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	7	4	0	0	0	0	2	0	1	4	5	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0
3	5	7	0	0	0	0	3	1	1	3	1	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0
4	8	11	0	0	0	0	4	1	2	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	2	10	0	0	0	0	5	1	2	2	1	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0
6	7	9	0	0	0	0	6	4	1	3	6	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
7	8	7	3	0	0	0	7	4	1	3	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	5
8	6	6	0	0	0	0	8	4	2	3	5	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0

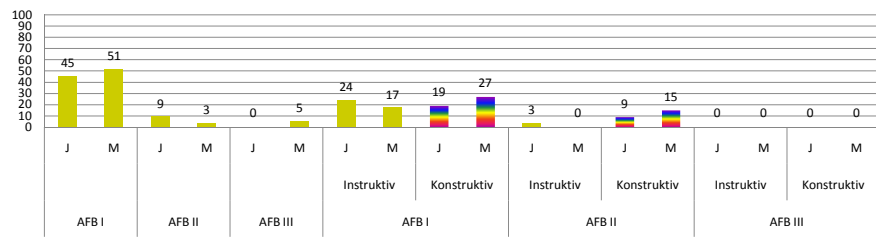
Abbildung XXIV



Vergleich
Jungen / Mädchen

Essay III (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen							Essay III (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen														
Nr.	AFB I		AFB II		AFB III		Nr.	AFB I				AFB II				AFB III					
	J	M	J	M	J	M		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv		Instruktiv		Konstruktiv			
1	3	7	0	0	0	0	1	3	2	3	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	8	8	6	0	0	5	2	0	2	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
3	8	8	0	0	0	0	3	2	3	1	1	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0
4	15	6	0	3	0	0	4	4	2	2	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
5	0	0	0	0	0	0	5	2	2	2	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0
6	5	7	0	0	0	0	6	4	1	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	2	8	0	0	0	0	7	6	3	6	5	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
8	4	7	3	0	0	0	8	3	2	2	6	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0

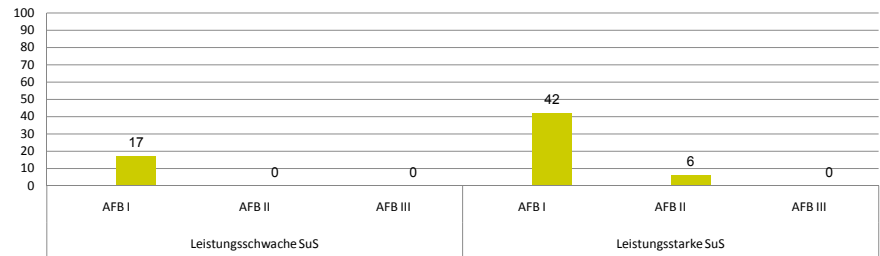
Abbildung XXV



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay I (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen									
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv		
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I	AFB II	AFB III
1	M3	0	0	0	1	M8	10	3	0
2	M4	0	0	0	2	J3	7	0	0
3	J7	2	0	0	3	M6	5	0	0
4	M10	3	0	0	4	J2	6	3	0
5	M11	4	0	0	5	J4	3	0	0
6	J10	2	0	0	6	M9	5	0	0
7	J8	3	0	0	7	J5	6	0	0
8	J1	3	0	0	8	M1	0	0	0

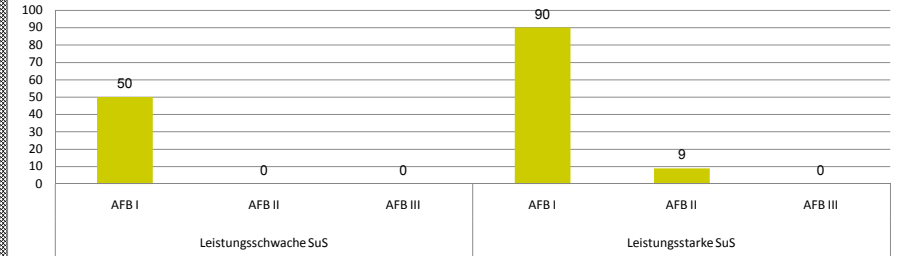
Abbildung XXVI



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay II (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen									
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv		
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I	AFB II	AFB III
1	J7	2	0	0	1	M8	19	0	0
2	M10	7	0	0	2	J3	5	0	0
3	M11	8	0	0	3	M6	10	0	0
4	M4	7	0	0	4	J2	7	0	0
5	M3	4	0	0	5	J4	14	6	0
6	J10	6	0	0	6	M9	10	3	0
7	J8	7	0	0	7	J5	9	0	0
8	J1	9	0	0	8	M1	16	0	0

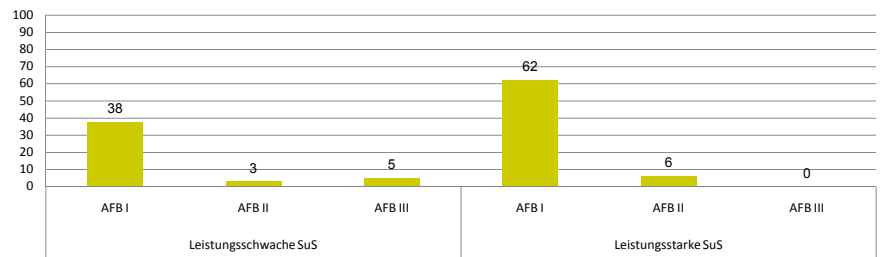
Abbildung XXVII



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay III (6.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen									
Nr.	M/J	Instruktiv			Nr.	M/J	Instruktiv		
		AFB I	AFB II	AFB III			AFB I	AFB II	AFB III
1	J7	0	0	0	1	M8	11	0	0
2	M10	8	0	0	2	J3	8	0	0
3	M11	2	0	0	3	M6	0	0	0
4	M4	8	0	0	4	J2	8	6	0
5	M3	8	0	5	5	J4	9	0	0
6	J10	4	3	0	6	M9	8	0	0
7	J8	5	0	0	7	J5	6	0	0
8	J1	3	0	0	8	M1	12	0	0

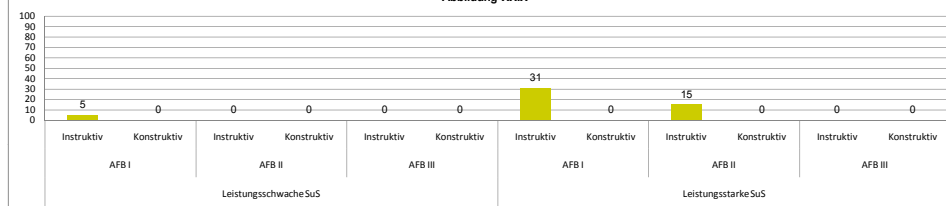
Abbildung XXVIII



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay I (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen															
		AFB I		AFB II		AFB III				AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	1	0	0	0	0	0	1	J10	8	0	6	0	0	0
2	J1	0	0	0	0	0	0	2	M9	6	0	0	0	0	0
3	J3	1	0	0	0	0	0	3	J5	5	0	0	0	0	0
4	J6	1	0	0	0	0	0	4	M8	4	0	0	0	0	0
5	M6	0	0	0	0	0	0	5	J11	2	0	0	0	0	0
6	J7	0	0	0	0	0	0	6	M12	3	0	6	0	0	0
7	M5	0	0	0	0	0	0	7	M2	1	0	0	0	0	0
8	M7	2	0	0	0	0	0	8	J4	2	0	3	0	0	0

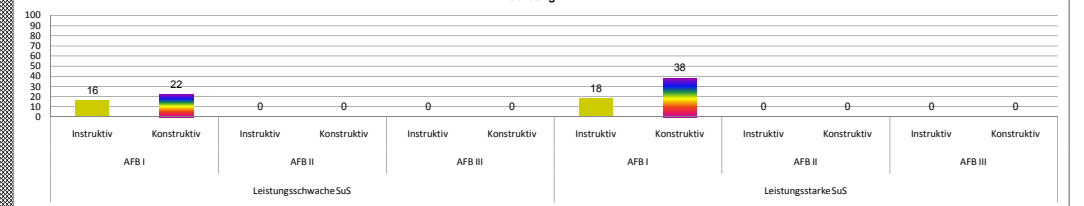
Abbildung XXIX



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay II (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen															
		AFB I		AFB II		AFB III				AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	3	5	0	0	0	0	1	J10	4	4	0	0	0	0
2	J1	0	2	0	0	0	0	2	M9	1	5	0	0	0	0
3	J3	1	5	0	0	0	0	3	J5	1	5	0	0	0	0
4	J6	1	3	0	0	0	0	4	M8	1	6	0	0	0	0
5	M6	3	1	0	0	0	0	5	J11	4	3	0	0	0	0
6	J7	3	2	0	0	0	0	6	M12	2	6	0	0	0	0
7	M5	2	2	0	0	0	0	7	M2	3	5	0	0	0	0
8	M7	3	2	0	0	0	0	8	J4	2	4	0	0	0	0

Abbildung XXX



Vergleich
Leistungsschwache SuS / Leistungsstarke SuS

Essay III (7.Klasse) Analyse inhaltliches Erzählen															
		AFB I		AFB II		AFB III				AFB I		AFB II		AFB III	
Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Nr.	M/J	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv	Instruktiv	Konstruktiv
1	M2	4	5	0	0	0	0	1	J10	4	3	0	0	0	0
2	J1	1	3	0	0	0	0	2	M9	4	6	0	0	0	0
3	J3	0	0	0	0	0	0	3	J5	4	6	0	0	0	0
4	J6	4	2	0	0	0	0	4	M8	1	3	0	0	0	0
5	M6	2	3	0	0	0	0	5	J11	6	6	0	0	0	0
6	J7	5	2	0	0	0	0	6	M12	2	8	0	0	0	0
7	M5	3	3	0	0	0	0	7	M2	4	5	0	0	0	0
8	M7	5	2	0	0	0	0	8	J4	2	3	0	0	0	0

Abbildung XXXI

